Rheder Volkszeitung

# Bocholter-Borkener Volksblatt

Anholt-Isselburger Zeitung

Kreisblatt des Stadtkreises Bocholt
Amtlicher Anzeiger des Landratsamtes, von Bürgermeisterämtern und Ämtern des Kreises Borken.
Organ der Zentrumspartei

Geschäftsstellen: Bocholt, Neutorstraße 14. Fernspr.-Sammelnr. 3054. Rhede: J. Heinrichs. Anholt: W. Wolfsing. Werth: Th. Parr.
Verlagsort: Dortmund 1.

Nummer 274 | Dienstag, den 2. Oktober | Jahrgang 1928

## Zusätzliche Reparationslasten.

Von

**Dr. Hans Zeck, Berlin.**

Daß wir im wesentlichen nur mit den Werten, welche die Ausfuhr geschaffen hat, die Einfuhr bezahlen können, ist eine Binsenwahrheit. Umso bedauerlicher ist es, daß seit Jahren die deutsche Handelsbilanz stark passiv ist. Im Monatsdurchschnitt betrugen Einfuhr und Ausfuhr in Mill. RM.:

| | Einfuhr | Ausfuhr *) | Einfuhrüberschuß |
|---|---|---|---|
| 1926 | 834 | 815 | 19 |
| 1927 | 1186 | 832 | 334 |
| 1928 (Januar bis Aug einschl.) | 1116 | 922 | 294 |

*) ohne Reparationslieferungen.

Wenn wir auch eine wesentliche Besserung feststellen können, so sind wir doch von einem gesunden Ausgleich zwischen Einfuhr und Ausfuhr noch weit entfernt. Es ist deshalb nur zu selbstverständlich, daß alle beteiligten Kreise in Regierung und Wirtschaft bemüht sind, den Export zu steigern. Dieses Bemühen darf sich aber nicht darin erschöpfen, daß möglichst hohe Ausfuhrziffern und auf diesem Wege vielleicht einmal ein Ausgleich erreicht wird; es muß vielmehr auch entscheidendes Gewicht auf die Preisgestaltung im Exporthandel gelegt werden. Ausfuhrsteigerung bei Schleuderpreisen muß auf die Dauer selbst stabile und reiche Volkswirtschaften empfindlich schädigen. Erst Export zu Verdienstpreisen ist gesund.

Was soll man aber dazu sagen, daß einzelne Industriezweige unter Ausnutzung ihrer starken Kartellstellung oder gar Monopolmacht und gleichzeitigem Zollschutz, der fremde Konkurrenz fernhält, dazu übergehen, im Inlande hohe Ueberpreise zu verlangen und im Ausland unter Gestehungskosten verkaufen. Das ist leider in einer ganzen Reihe von Industrien der Fall. Bedeutet ein solches Ueberbieten auf dem Weltmarkt auf Kosten des Inlandes (Dumping) an sich schon eine Ausplünderung des verarmten deutschen Käufers, so muß diese Praxis doppelt verderblich sein bei Reparationslieferungen. Denn hier wird nicht bloß keine Barzahlung geleistet, sondern auch nur der geringe unter Selbstkosten liegende Auslandspreis gutgeschrieben.

Die Lokomotiv-Industrie berechnet ihren offiziellen Inlandspreis je Tonne mit 1700 RM. Im Jahre 1927 wurden 119 Lokomotiven im Gewicht von rd. 11 000 Tonnen mit ca. 25 Mill. bezahlt. Das ergibt sogar einen Inlandspreis von über 2200 RM. Dabei muß allerdings berücksichtigt werden, daß die deutsche Reichsbahn besonders hochwertiges Lokomotivmaterial verlangt. Bei Exportlaufverträgen werden im Gegensatz hierzu jedoch nur 1000 RM. je Tonne verlangt. Schaltet man selbst den hohen Inlandspreis (2200 RM.) aus, und nimmt zwischen der unteren Grenze (1700 RM.) und dem Exportpreis das Mittel, so ergibt sich ein Ueberpreis auf dem Inlandsmarkt von 350 RM. je Tonne. Mindestens um diese Summe also hat das Ausland jede Tonne billiger gekauft. Der Auslandsabsatz betrug 1927 etwa 16 000 Tonnen. Die deutschen Abnehmer haben also wenigstens 6 Millionen RM. (16 000 × 350 RM.) daraufzahlen müssen, damit die ausländischen Besteller um ebenso viel billiger beliefert werden konnten.

In der Druckpapierindustrie liegen ebenfalls recht merkwürdige Verhältnisse vor. In der Exportstatistik sind die teuren Buchdruckpapiere mit dem ganz bedeutend billigerem Zeitungspapier zusammengeworfen. Trotzdem ergibt sich nur ein Durchschnittspreis von 32 Pf. je kg., zeitweise gar noch weniger, während die deutschen Abnehmer des Verbandes deutscher Druckpapierfabriken allein für das billigere Zeitungspapier schon 31 Pfg. bezahlen müssen. Dabei ist in dem Durchschnittspreis von 32 Pfg. im Export die höhere Fracht und kostspieligere Exportverpackung enthalten. Hier muß also irgend etwas nicht stimmen. Klar werden die Zusammenhänge, wenn man die Inlandspreise und die Preise für das Jahr 1928 einander gegenüberstellt.

| | Reparationslieferungspreis | Deutscher Inlandspreis |
|---|---|---|
| Januar | 29,7 | 31,0 |
| Februar | 28,9 | 31,0 |
| März | 29,7 | 31,0 |
| April | 29,7 | 31,0 |
| Mai | 29,8 | 31,0 |
| Juni | 27,1 | 31,0 |
| Juli | 26,9 | 31,0 |

Dabei ist der Reparationspreis, obwohl er im Juli 1928 schon über 13 Proz. unter den deutschen Inlandspreisen lag, nicht einmal der niedrigste Exportpreis. In Amerika wird deutsches Druckpapier zu 25,2 ja sogar zu 23,9 Pfg. je kg. angeboten, d. h. 20 Prozent unter dem Inlandspreis.

Am schlimmsten lagen die Dinge wohl in der Branntweinwirtschaft, einmal, weil hier die Preisspanne am gewaltigsten ist, andererseits, weil es sich um ein Reichsmonopol handelt. Der Einkaufspreis des Monopols stellte sich (1923-26) auf rd. 54 RM. je hl. Dazu kamen 22 RM. für Verarbeitung, Betriebskosten usw., sodaß der Selbstkostenpreis etwa 76 RM. beträgt. Der Auslandserlös lag aber nur zwischen 22 bis 27 RM., sodaß bei jedem hl. Export der deutschen Volkswirtschaft ein Verlust von 50 RM. entsteht. Wir exportierten 1923-24 rd. 130 000 hl; 1924-25 rd. 270 000 hl; 1925-26 rd. 540 000 hl, sodaß allein in diesem letzten Jahre die deutsche Volkswirtschaft 27 Millionen RM. verloren hat. Inzwischen sind die Exporte gottlob zurückgegangen und damit natürlich auch die Verluste. Das Schlimmste an der ganzen Sache aber ist, daß der größte Abnehmer der deutschen Monopolverwaltung Frankreich ist, das für ein Produkt, das uns selbst 76 RM. kostet, nur etwa 26 bis 27 RM. gutschreibt. Der Effekt ist ein Millionenverlust durch zusätzliche Reparationslast.

Man könnte die Beispiele noch vermehren (Kohlenlieferungen!) Aber schon diese lassen erkennen, daß es nicht allein auf die hohen Exportzahlen ankommt, sondern auf die Preisgestaltung im Exporthandel. Export um jeden Preis muß schädlich wirken, er wird aber zur Ausplünderung, wenn die Ware unter Gestehungspreisen exportiert wird und nicht einmal Barzahlung, sondern nur Gutschrift auf Reparationskonto erfolgt.

## Der Kriegsanleiheschwindel.

### Keine Schädigung des Reiches.

○ **Berlin,** 1. Okt. Gegenüber den in der Oeffentlichkeit in letzter Zeit wiederholt aufgetretenen Gerüchten, das Reich sei in großem Umfang um Hunderte von Millionen bei der Anmeldung von Anleihealtbesitz betrügerisch geschädigt worden, wird amtlich folgendes festgestellt:

Zum Umtausch im Anleiheablösungsverfahren kamen Markanleihen des Reiches im Gesamtbetrage von nahezu 75 Milliarden Mark in Betracht. Als Altbesitz sind hier rund 39½ Milliarden anerkannt worden, sodaß Auslosungsrechte von nicht ganz 1 Milliarde Reichsmark gewährt worden sind, eine Summe, die sich auf etwa 4½ Millionen Gläubiger verteilt. Bei dem Reichskommissar für die Ablösung der Reichsanleihen alten Besitzes sind von den Altbesitzanmeldungen im Inland etwa 7 Prozent, im Ausland etwa 10 Prozent der Anträge abgelehnt worden. Unter diesen abgelehnten Anträgen befinden sich auch diejenigen, bei denen die Stinnes, Kuhnert, Bela Groß, Calmon, Rothmann, von Waldow usw. beteiligt sind und bezüglich deren das Verfahren bei der Staatsanwaltschaft und dem Untersuchungsrichter bei dem Landgericht I geführt wird. Nach den bisherigen Ermittlungen ist also dem Reich in diesem Falle kein Schaden entstanden. Es stehen vielmehr vorläufig nur Fälle versuchten, nicht vollendeten Betruges zur Untersuchung.

In einigen mit diesen großen Betrugsfällen nicht im Zusammenhang stehenden Fällen, bei denen Auslosungsrechte in einem Gesamtbetrage von rund 128000 Reichsmark Auslosungsrechten bereits gewährt waren, ist festgestellt worden, daß die Zuerkennung der Auslosungsrechte zu Unrecht erfolgt ist. Die Auslosungsrechte sind zurückgefordert und bereits zu einem großen Teil, z. B. in einem Falle im Betrage von 55 975 Reichsmark, dem Reich zurückgegeben worden.

Unabhängig von den Ermittlungen der Staatsanwaltschaft und des Untersuchungsrichters findet bereits seit längerer Zeit eine Durchsicht von Akten statt, in denen sich große Altbesitzanmeldungen befinden oder aus besonderem Grund eine Nachprüfung angezeigt ist. Für die systematische Durchführung dieser Arbeit ist eine Kommission von sachverständigen Personen bestellt worden, die mit dem früheren Zuteilungsverfahren nichts zu tun gehabt haben. Ergeben sich irgendwelche Spuren, die einen hinreichenden Anteil für eine Strafverfolgung bieten, so ist angeordnet, daß mit der Staatsanwaltschaft umgehend in Verbindung zu treten ist.

★

### Schneid wird in Paris vernommen.

● **Berlin,** 1. Okt. Der Sonderkommissar des Reichskommissars für die Ablösung der Reichsanleihe alten Besitzes Direktor Heinzmann ist gestern im Auftrage des Untersuchungsrichters nach Paris gefahren, um dort den von den Pariser Polizeibehörden verhafteten Finanzagenten Joseph Schneid, den früheren Direktor des Delphi-Palastes in Berlin, zu vernehmen.

★

### Direktor Glasel wieder aus der Haft entlassen.

× **Berlin,** 29. Sept. Auf Grund des von der Verteidigung beantragten Haftprüfungstermins wurde heute vormittag Direktor Glasel, der wegen seiner Vermittlertätigkeit zwischen Berlin und Paris des Kriegsanleiheraubes festgenommen worden war, im Einvernehmen mit der Staatsanwaltschaft mit dem Untersuchungsrichter wieder aus der Haft entlassen.

## Die Politik der Gewalt.

### Die blutigen Zwischenfälle in Geesthacht.

● **Geesthacht,** 1. Okt. In einem polizeiamtlichen Bericht heißt es: Gegen 12,30 Uhr entstand vor dem Wahllokal von Petersen zwischen Mitgliedern des Reichsbanners und des Roten Frontkämpferbundes eine Schlägerei, bei der zwei Personen schwer und etwa 20 leicht verletzt wurden. Die Wahlhandlung wurde in Petersen auf Veranlassung des Wahlvorstandes auf kurze Zeit unterbrochen. Die Ruhe wurde wieder völlig hergestellt. Zwischen 3 und 4 Uhr nachmittags entstand eine weitere Schlägerei am oberen Teil der Hegebergerstraße. Hier fielen auf Seiten der Kämpfenden Schüsse. Ein Angehöriger des Roten Frontkämpferbundes erhielt tödliche Verletzungen. Durch Hieb- und Stichwunden wurden 6 Personen schwer, etwa 50 leicht verletzt. Den Bemühungen der Hamburger Polizei gelang es, die Streitenden zu trennen und die Ruhe wiederherzustellen. Die Wahlhandlung wurde dann seitens des Wahlvorstandes zwischen 5 und 6 Uhr abgebrochen.

Von anderer Seite wird uns berichtet: Der Polizeidezernent hatte nach dem ruhigen Verlauf der Wahlpropaganda am Sonnabend mit keiner Unruhe gerechnet und daher die Wahlpropaganda am Sonntag nicht verboten. Nachdem bis Mittags alles ruhig verlaufen war, entspann sich kurz darauf in einem Lokal eine Schlägerei zwischen Kommunisten und Reichsbannerleuten. Nach einem Augenzeugenbericht versuchten die Kommunisten, das Lokal, in dem einige Reichsbannerleute beim Mittagessen saßen, zu stürmen. Es kam zu einer Schlägerei, bei der es zwei Schwerverletzte auf Seiten der Kommunisten und etwa 20 Leichtverletzte auf beiden Seiten gab. Die verstärkten Polizeimannschaften griffen sofort ein und konnten die Ruhe wieder herstellen. Später kam es in der Hegebergstraße bei Umzügen zu einem neuen Zusammenstoß, der in eine regelrechte Schlacht ausartete, an der schätzungsweise je 1500 Mann teilnahmen. Die Schlacht löste sich in viele Gruppengefechte aus, bei denen Hieb- und Stichwaffen, Knüppel, Messer und Stahlruten verwendet wurden. Plötzlich fielen mehrere Schüsse. Immer neue Sturmtrupps mengten sich in das Gefecht. Ein Kommunist wurde durch Brustschüsse getötet, während sechs Schwerverletzte und etwa 60 Leichtverletzte am Platze blieben. Diese haben zum größten Teil Stich- und Schlagwunden, zum Teil aber auch Schußwunden davongetragen. Die Polizei, die inzwischen verstärkt worden war, gab zunächst eine Salve in die Luft ab und griff dann energisch ein. Die Kämpfenden konnten getrennt werden. Gegen 5 Uhr nachmittags transportierten die Roten Frontführer ihre Leute auf Lastwagen ab, etwas später verließen auch die Reichsbannerleute mit ihren Lastautos die Stadt. Die Schwer- und Leichtverletzten des Tages — die Zahl der Leichtverletzten wird von anderer Seite auf etwa 200 angegeben — wurden in Lastautos abtransportiert. Der Einwohnerschaft von Geesthacht hatte sich eine starke Aufregung bemächtigt. Die Wahllokale wurden geschlossen und der Wahlbetrieb eingestellt, so daß die Stadtverordnetenwahl wiederholt werden muß. Die Schuldfrage konnte noch nicht einwandfrei geklärt werden. Es wurde lediglich festgestellt, daß neben dem getöteten Kommunisten mehrere Patronenhülsen vorgefunden wurden. Die Polizei nahm eine größere Zahl von Verhaftungen vor.

Nach einer Meldung des „Hamburger Fremdenblattes" beträgt die Zahl der schwer verletzten Personen 16 und die Zahl der Leichtverletzten etwa 80. Die Schwerverletzten sind in den Hamburger und Bergsdorfer Krankenhäusern untergebracht. Keiner von ihnen soll in Lebensgefahr schweben. Ein Beschluß über den nächsten Wahltermin ist noch nicht gefaßt; doch dürfte die Wahl am kommenden oder übernächsten Sonntag stattfinden.

★

### Die Schlägerei dehnt sich auf den Hamburger Hafen aus.

:: **Hamburg,** 1. Okt. Hamburg hat die Erregung über die Geesthachter Vorkommnisse bereits derartig Platz gegriffen, daß es heute auch im Hafen, wo die streikenden Werftarbeiter debattierend zusammenstanden, zu einem blutigen Zwischenfall kam. Ein Reichsbannermann, der Flugblätter verteilte, wurde von Rotfrontkämpfern überfallen und durch Schläge auf den Kopf zu Boden gestreckt. Er mußte schwer verwundet abtransportiert werden.

★

### Die Ausschreitungen beim Märker-Tag der Nationalsozialisten.

:: **Berlin,** 1. Okt. Beim gestrigen Märker-Tag der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiter-Partei wurden von der Polizei insgesamt 92 Feststellungen vorgenommen. Die Zwangsgestellten wurden zunächst nach dem Polizeipräsidium transportiert, jedoch im Laufe der Nacht und des heutigen Morgens zum größten Teil nach Feststellung ihrer Personalien wieder entlassen. Der Rest der Zwangsgestellten wurde im Laufe des heutigen Tages wieder auf freien Fuß gesetzt. Nach den Feststellungen des Polizeipräsidiums hat bei den Vorgängen weder ein Angehöriger der Schutzpolizei geschossen, noch ist aus dem Publikum geschossen worden.

★

### Ein Eisenbahnzug mit Steinen beworfen.

!! **Berlin,** 1. Okt. Sonntag abend wurde unweit der Station Friedenau ein Zug der Wannseebahn mit mehreren großen Steinen beworfen, die die Fensterscheiben durchschlugen. Der in dem betreffenden Abteil sitzende Professor Schulz aus Frankfurt a. M. wurde von einem Stein am Kopf verletzt. Der „Montag" berichtet, es sei festgestellt worden, daß die Steine von Kommunisten geworfen worden seien, die in dem Abteil Nationalsozialisten vermutet hätten.

### Sitzung des Reichskabinetts.

× **Berlin,** 1. Okt. In der heutigen Sitzung des Reichskabinetts gedachte vor Eintritt in die Tagesordnung der Reichskanzler des morgigen Geburtstages des Reichspräsidenten, dem er die herzlichen Glückwünsche der Reichsregierung übermittelt hat.

Das Kabinett nahm alsdann den Bericht des Staatssekretärs des Auswärtigen Amtes v. Schubert über die Arbeiten der Völkerbundsversammlung des Völkerbundsrats in der Zeit nach der Abreise des Reichskanzlers von Genf entgegen.

Ferner beschloß das Reichskabinett die Ernennung eines Nachfolgers im vorläufigen Reichswirtschaftsrat für den ausgeschiedenen Reichsfinanzminister Dr. Hilferding in der Person des Leiters der Forschungsstelle für Wirtschaftspolitik, des früheren Redakteurs des Handelsteils der „Frankfurter Zeitung", Naphtali. Des weiteren wurde als Termin für die Tagung des Ausschusses für Verfassungs- und Verwaltungsreform die Zeit vom 22.—24. Oktober festgesetzt.

### Das Reichsbanner.

+ **Hannover,** 1. Oktober.

Im Kuppelsaale der Stadthalle wurde gestern die zweite Bundesversammlung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold eröffnet. Anwesend waren u. a.: Reichsminister des Innern Severing, Reichskanzler a. D. Scheidemann, Senatspräsident Großmann, Ministerialdirektor a. Dr. Dr. Spieker, Ministerpräsident a. D. Stelling und viele Parlamentarier.

Der Bundesvorsitzende Otto Hörsing hielt eine durchaus maßvolle Eröffnungsansprache. Er betonte, daß der letzte Wahlkampf bewiesen habe, daß es ohne ein starkes und geschlossenes Reichsbanner nicht gehe. Zu dem kommunistischen Volksbegehren gegen den Panzerkreuzer sagte er: Der Panzerkreuzerrummel, den jetzt die Kommunisten treiben, ist einer der schlimmsten Vorgänge unserer Zeit. Wir sind gegen jeden übertriebenen und überflüssigen Militarismus, aber wir sind der Meinung, man soll den Antimilitarismus weniger im entwaffneten Deutschland, sondern in den Ländern um uns und nicht zuletzt und vornehmlich im waffenstarrenden Rußland betreiben, das sich zur größten Gefahr für Europa, ja für die Welt, herausbildet. Deshalb lehnen wir das Volksbegehren der Kommunisten, das nichts weiter ist als ein Volksbetrug, glatt ab. Die Kommunisten sind und bleiben die Feinde der Republik und die Verbündeten unserer Todfeinde, der Faschisten. Hörsing äußerte sich dann zum geplanten Volksbegehren des Stahlhelms, bei dem allerdings noch nicht klar sei, was eigentlich begehrt werden solle, weil noch nicht feststehe, ob Westarp oder Hugenberg die Sache finanzierten und was diese Leute wollten. Das Reichsbanner könne das Volksbegehren des Stahlhelms in Ruhe abwarten. Zum Schlusse forderte Hörsing von den republikanischen Ministern, daß sie lange im Amt bleiben sollten, um einen fühlbaren und sicheren Erfolg für die Nation zu erreichen. Aus der Tätigkeit des Reichsbanners war es interessant zu erfahren, daß es sich in den letzten zwei Jahren um 262 000 neue Mitglieder verstärkt hat, und daß man sogar beabsichtigt, eine besondere Bundesschule zu errichten.

Nach Hörsing sprach der Reichsminister des Innern Severing. Er sagte, daß ihn die Mahnung, lange in der Regierung zu verharren, nicht treffe. Er sei schon länger der Meinung, daß die republikanischen Minister keine Gastrolle in der Regierung geben sollten, sondern mindestens eine Legislaturperiode aushalten müßten. Wer aber allerdings glaube, daß sie um jeden Preis in der Regierung sitzen bleiben würden, der irre sich. Den Stahlhelm nannte Severing den Blasebalg der Deutschnationalen. Das Reichsbanner sei nie so nötig gewesen wie heute.

Ministerialdirektor Dr. Spieker-Berlin übermittelte die Grüße der Zentrumsmitglieder des Reichsbanners. Weitere Ansprachen hielten Ministerpräsident a. D. Stelling und Reichskanzler a. D. Scheidemann, der stürmisch begrüßt wurde. Der Versammlung schloß sich ein Umzug durch die Straßen und ein Vorbeimarsch vor dem Bundesvorstand an.

Heute vormittag haben die internen Beratungen begonnen. In der Aussprache gab u. a. ein Redner aus Baden der Meinung Ausdruck, daß die Stahlhelm-Ehrenmitgliedschaft des Reichspräsidenten für alle Republikaner untragbar sei. Hierzu gab am Schluß der heutigen Verhandlungen der Bundesvorsitzende Hörsing der Meinung Ausdruck, daß es verkehrt sei, die Stahlhelm-Ehrenmitgliedschaft des Reichspräsidenten, der vielleicht ohne sein Einverständnis dazu gekommen sei, anzugreifen. Die Löjung der Panzerkreuzer-Frage bezeichnete Hörsing als Aufgabe der politischen Parteien.

### Der Jungdo gegen den Stahlhelm.

Von unserer Berliner Redaktion.

**Berlin,** 1. Oktober. (Drahtb.)

Daß der Stahlhelm mit seiner Volksentscheidaktion auf keine allzu große Gefolgschaft rechnen kann, haben wir schon früher zum Ausdruck gebracht. Es scheint aber, daß ihm die Gefolgschaft von denjenigen versagt bleibt, auf die der Stahlhelm bei Ankündigung seiner Aktion zweifellos gerechnet hatte. Der Jungdeutsche Orden hat sich auf der Tagung seines Hochkapitels auch mit der Stahlhelmaktion beschäftigt. Die Stellungnahme des Jungdeutschen Ordens gegenüber dem Stahlhelmvolksbegehren läßt an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig. Vor allem wendet sich der Junddeutsche gegen die Grundforderung der Stahlhelmkundgebung vom letzten Montag. Während die Stahlhelmer auf der Hasenweide als letztes Ziel ihrer Bewegung die Wiederherstellung der Monarchie bezeichneten, fordert der Jungdeutsche Orden, daß „jedes Spiel der Wiederherstellung der Dynastien auf dem Boden des Legitimismus unmöglich gemacht werden" müsse. Weiter rückt der Jungdeutsche Orden mit einem merkbaren Ruck insofern von den Stahlhelmzielen ab, als er unter unmißverständlicher Anspielung auf Hugenberg und Genossen die Beseitigung „plutokratischer

Einflüsse auf die Volksvertretung und die Beherrschung der Parteien durch Truste und Konzerne" fordert. Im übrigen haben die Führer des Jungdeutschen Ordens aus dem ganzen Reich aus Anlaß des morgigen Geburtstages des Reichspräsidenten diesem einen Brief geschrieben, in dem ebenfalls gegen die Politik des Stahlhelms Front gemacht wird. In dem Schreiben setzen die Führer des Jungdo der Stahlhelmbotschaft des Hasses das Bekenntnis zum Dienste am Volke entgegen. „Wir Jungdeutschen", so heißt es, werden niemals einen deutschen Staat hassen, nur weil seine Ordnung unseren Wünschen nicht entspricht."

## Die kommunale Verwaltungsreform.

# **Berlin**, 1. Okt. (Eig. Drahtb.)

Eine vom Preußischen Landkreisamt herausgegebene Denkschrift, die der Präsident des Landkreisamtes Dr. von Stempel heute vor Pressevertretern erläuterte, nimmt grundsätzlich Stellung zur kommunalen Verwaltungsreform, ohne auf die einzelnen Wünsche einzugehen, die gegenwärtig aus dem Rheinland und Westfalen laut werden.

Die Denkschrift kommt zu folgenden positiven Vorschlägen:

a) Die bisherige Stabilisierung der Kreisgrenzen und Kreisverhältnisse ist für das platte Land die wichtigste und bedeutendste Forderung.

b) Das Ausscheiden reichsangehöriger Städte muß erschwert werden. Ein Ausscheiden kann nur stattfinden, wenn

1. der Kreistag der Auskreisung zustimmt,
2. die Auskreisung durch Gesetz beschlossen ist.
3. das Ausscheiden einer Gemeinde die Leistungsfähigkeiten des Kreises nicht gefährdet und das Wirtschaftsgebiet dadurch nicht zerrissen wird,
4. zuvor muß ein billiger Ausgleich zwischen dem Kreis und der Stadt getroffen werden.

c) Die Erfüllung übergemeindlicher Aufgaben ist im Sinne gesunder Wirtschaftlichkeit in der Weise zu sichern, daß der Kreis Selbstverwaltungsangelegenheiten der Gemeinde durch Kreistagsbeschluß für das ganze Gebiet oder für einen Teil des Kreises übernehmen soll. Solche Aufgaben müssen dem Kreis gesetzlich vorbehalten werden. Er muß sie übernehmen, wenn die Aufsichtsbehörde feststellt, daß das Gemeinwohl die Uebernahme dieser Angelegenheit erfordert.

## Keine Mittel mehr für die Technische Nothilfe.

◇ **Berlin**, 1. Okt. (Eig. Drahtb.)

Der Reichsinnenminister hat dem Leiter der Technischen Nothilfe in einem Schreiben vom 1. Oktober mitgeteilt, daß der Technischen Nothilfe ab 1. April nächsten Jahres weitere Mittel nicht mehr zur Verfügung gestellt würden. Es würden nur noch Gelder zur Abwicklung der Geschäfte der Technischen Nothilfe überwiesen werden können. Das bedeutet das Ende der Technischen Nothilfe, die bekanntlich nach dem Kriege gegründet worden ist und bei Streiks und Aussperrungen in lebenswichtigen Betrieben Notstandsarbeiten ausführte. In der letzten Zeit ist die Technische Nothilfe immer weniger in die Erscheinung getreten.

## Der Reichswirtschaftsrat gegen Kaufspareinrichtungen.

◇ **Berlin**, 1. Okt. Der wirtschaftspolitische und der finanzpolitische Ausschuß des vorläufigen Reichswirtschaftsrats haben haben auf Grund eines Ersuchens des Reichswirtschaftsministers zur Frage der wirtschaftlichen Zweckmäßigkeit der sogenannten Kaufspareinrichtungen Stellung genommen und hierbei gegen diese Einrichtungen erhebliche volkswirtschaftliche Bedenken geäußert, sowie dem Reichswirtschaftsministerium empfohlen, die Entwicklung dieser und ähnlicher Einrichtungen sehr sorgfältig zu prüfen.

## Abschied aus dem preußischen Landwirtschaftsministerium.

÷ **Berlin**, 1. Okt. Wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, fand am Sonnabend, dem 29. September zu Ehren der drei in den Ruhestand tretenden Ministerialdirektoren Oberlandforstmeister Dr. Freiherr von dem Busche, Oberlandstallmeister Großcurth und Dr. Abicht in Beisein der Beamtenschaft der drei Abteilungen eine schlichte Abschiedsfeier statt, auf der Landwirtschaftsminister Dr. Steiger in einer Ansprache die Verdienste der scheidenden Herren ausführlich würdigte. Im Anschluß daran wurden die beiden anwesenden neuen Abteilungsleiter, Ministerialdirektor Dr. Böckenhoff und Oberlandstallmeister Gatermann in ihre Aemter eingeführt. Am Abend waren die Beamten der drei Abteilungen beim Minister zu Gast.

# Deutsches Reich.

### Der Geburtstag des Reichspräsidenten.

◇ **Berlin**, 1. Okt. Reichspräsident von Hindenburg wird seinen morgigen Geburtstag, wie wir erfahren, in aller Stille in der Nähe von Berlin auf dem Lande verbringen.

### Die Länderkonferenz.

◇ **Berlin**, 1. Okt. Zu der morgigen Länderkonferenz sind eingeladen worden: Die präsidierenden Mitglieder der Landesregierungen, die stimmführenden und stellvertretenden Mitglieder des Reichsrates, alle Reichsminister, Staatssekretär Dr. Meißner und der Pressechef der Reichsregierung.

## Kleine Auslandsnachrichten.

### Verbot des sozialistischen Parteitages in Wiener Neustadt.

# **Wiener Neustadt**, 1. Okt. Das Bundespolizeikommissariat Wiener Neustadt hat den für den 7. Oktober einberufenen sozialistischen Parteitag verboten. Es handelt sich hierbei um die dritte Kundgebung, die neben der bewilligten Kundgebung der Heimwehren und des Schutzbundes veranstaltet werden sollte.

### Die Antwort Italiens auf die schweizerische Note überreicht.

◇ **Rom**, 1. Okt. Das Ministerium des Auswärtigen hat heute dem schweizerischen Gesandten in Rom die Antwort auf die schweizerische Note über die Verhaftung Cesare Rossis zugestellt.

### Vereitelter Anschlag auf den amerikanischen Präsidentschaftskandidaten Smith.

:: **Neuyork**, 1. Okt. In Rochester gelang es zwei Italienern, sich in das Gebäude einzuschleichen, in dem der amerikanische Präsidentschaftskandidat, Gouverneur Smith, zur Zeit Wohnung genommen hat. Sie konnten bis zu der von Smith bewohnten Zimmerflucht vordringen, wo sie jedoch von Geheimpolizisten verhaftet wurden. Einer der Verhafteten hatte einen in einem Taschentuch eingewickelten Revolver bei sich. Bei der Vernehmung gab er an, daß er den Revolver bei sich trage, seitdem sein Bruder ermordet worden sei.

# Die nationalistischen Sonntagsreden in Frankreich.

## Auch Millerand macht scharf.

!! **Paris**, 30. Sept. In allen Teilen Frankreichs fanden am Sonntag Denkmalsweihen oder Erinnerungsfeiern an den Weltkrieg statt. Den nachhaltigsten Widerhall dürfte die Rede Poincarés in Chambery haben. Nicht weniger bedeutsam und wegen der ausgesprochenen deutschfeindlichen Einstellung hervorzuheben sind Ausführungen, die der frühere Staatspräsident Millerand auf dem Parteitag des Provinzialverbandes der Republikanischen Partei von Puy-de-Dome über die Außenpolitik machte.

Frankreich habe zugestimmt, über den vorzeitigen Verzicht auf die Rheinlandbesetzung zu verhandeln. In Deutschland und selbst in Frankreich werde mit überraschender Hartnäckigkeit eine Kampagne geführt, die dahin strebe, aus dem Versailler Vertrag den Artikel 251 auszumerzen und den Anschluß Oesterreichs an Deutschland zu verwirklichen. Wenn der Locarnovertrag die erneute Zustimmung Deutschlands zu den ihm durch den Frieden auferlegten Grenzen enthält, so enthalte er aber nicht derartiges bezüglich seiner Ostgrenzen. Wenn nach Ablauf der vorgesehenen 15 Jahre die Garantien gegen einen nicht provozierten Angriff Deutschlands von den Alliierten und assoziierten Regierungen nicht für hinreichend erachtet werden, könne nach Artikel 429 des Versailler Vertrages der Rückzug der Okkupationstruppen hinausgeschoben werden und nicht nur die Sicherheit Frankreichs allein, sondern auch diejenige aller Signatare des Versailler Vertrages und besonders Polens und der Tschechoslowakei decke die Rheinlandbesatzung. An den Ostgrenzen Deutschlands schwele augenblicklich ein Feuer, das die ganze Welt in Brand zu setzen drohe.

Aehnliches erklärte der Vizepräsident der Deputiertenkammer Henry Pate bei der Einweihung des Gefallenendenkmals von St. Etienne du Rouvray bei Rouen.

★

## Beifall für Poincaré.

— **Paris**, 30. Sept. Zu der Rede Poicarés in Chambery nimmt der „Temps" in einem Leitaufsatz Stellung und ist, wie nicht anders zu erwarten, außerordentlich davon befriedigt. Der Ministerpräsident hat nach Meinung des Blattes den Friedenswillen unterstrichen, der die allgemeine Friedenspolitik Frankreichs leite, aber nicht dem Zufall überlasse und nichts von dem opfern wolle, was für die Sicherheit Frankreichs und für die Wahrung seiner Rechte notwendig sei. Das Blatt sieht in der Poincaré-Rede die Rechtfertigung der Genfer Rede Briands, die in Deutschland so befremdend gewirkt hat. Die Worte des verantwortlichen Hauptes der französischen Regierung würden in und außerhalb Frankreichs richtig aufgefaßt werden. Sie geben getreulich den Gedanken und das Gefühl der ganzen französischen Nation wieder. Auch die Rede Millerands findet den Beifall des Blattes. Der „Gaulois" erklärt u. a., am Vorabend der Verhandlungen sei eine derartige Sprache unbedingt angebracht ungeachtet der Entrüstung, die sie in Deutschland hervorrufen werde. Es sei dringend notwendig, daß Frankreich auf jene Politik der ständigen Zugeständnisse verzichte, deren unheilvolle Wirkungen es genügend festgestellt habe. Auch die gemäßigte und die Linkspresse spricht sich im allgemeinen lobend über die Ausführungen Poincarés aus.

★

## Der Eindruck in Berlin.

× **Berlin**, 1. Okt. In politischen Kreisen Berlins wird die am Sonntag von Poincaré bei der Denkmalsenthüllung in Chambéry gehaltene Rede viel besprochen. Zwei Punkte werden dabei besonders hervorgehoben: Die von Poincaré in einer so deutlichen Form noch nicht ausgesprochene Tatsache, daß die Räumungsverhandlungen fortgesetzt werden sollen, ferner seine positive Einstellung zur Reparationsfrage, allerdings unter Wahrung der bekannten französischen Vorbehalte. In der Oeffentlichkeit herrscht vielfach Unklarheit über die Frage der von Frankreich an die Vereinigten Staaten zurückzuzahlende Summe von 406 Millionen Dollar. Diese Summe stellt den Kaufpreis für die von den amerikanischen Truppen in Frankreich zurückgelassenen Militärgeräte dar. Selbst angenommen, daß Frankreich das Mellon-Berenger-Abkommen nicht ratifizieren würde, so würde gleichwohl diese amerikanische Forderung am 1. August 1929 fällig werden. Im Falle der Ratifizierung würde die Jahresannuität für die Gesamtschulden sogar noch höher sein. Frankreich wird also auf jeden Fall gezwungen sein, diese Summe in der einen oder anderen Form zu begleichen. Das dürfte auch der Grund sein, weshalb Frankreich jetzt in der Reparationsfrage so aktiv geworden ist. Was die Rede Millerands angeht, so ist man in Berlin der Ansicht, daß sie in ihrer Bedeutung nicht überschätzt werden darf, da hinter Millerand zurzeit keine Partei steht.

## Schwere Beschimpfungen Deutschlands durch einen französischen Minister.

÷ **Paris**, 1. Okt. Frankreich und namentlich die ehemaligen französischen Kampfgebiete wurden am Sonntag ganz besonders heimgesucht von der Epidemie der Denkmalsweihen und Erinnerungsfeiern, bei denen verantwortliche und unverantwortliche Persönlichkeiten sich bemühten, mehr der Sache des Völkerhasses, als der der Verständigung zu dienen. Ein besonders krasses Beispiel bot die Verleihung des Ritterkreuzes der Ehrenlegion an Nomeny, bei der auch Pensionsminister Marin das Wort ergriff. Die Redner vergaßen aber, daß es sich bei der Niederlegung des Dorfes und der Erschießung von Zivilpersonen im Weltkriege um eine Straferpedition handelt, nachdem von Zivilisten meuchlings auf deutsche Soldaten geschossen worden war. Lebrun warf die Frage auf, ob es im 20. Jahrhundert möglich sei, daß ein großes Volk, daß sich rühme, einige Zivilisation zu haben, wissentlich und überlegt Akte haben vollbringen können, die an Schrecken alles überstiegen, was man sich vorstellen könne. Pensionsminister Marin erklärte, wenn er an die 65 Opfer der Zivilbevölkerung denke und wenn er an die Grausamkeit des Feindes denke, so sage er sich, daß eine Nation, die den Kopf derartiger Märtyrer fallen ließe, ihrem Ende nahe sei und daß Leute, die Handlungen von solcher Barbarei begangen hätten, für immer verflucht seien.

★

## Die britische Arbeiterpartei zur Abrüstungs- und Rheinlandsfrage.

• **London**, 1. Okt. In Birmingham sind 1000 Delegierte für die heute beginnende Jahreskonferenz der Arbeiterpartei eingetroffen. Der nationale Vollzugsausschuß hat gestern eine Dringlichkeitsentschließung vorbereitet, die von den Delegierten erörtert werden soll. Sie bezieht sich auf den Weltfrieden und die Abrüstung und erhebt wegen sechs verschiedener Punkte Anklage gegen die Regierung. Sie tritt u. a. für den „sofortigen Verzicht auf das englisch-französische Marineabkommen und für Aufgabe der britischen Opposition gegen einen wirksamen Abrüstungsvertrag" ein. Ferner heißt es in der Entschließung noch: „Die Konferenz verlangt die sofortige und bedingungslose Zurückziehung aller ausländischen Truppen aus dem Rheinland".

★

## Die Windthorstbünde und die Rheinlandräumung.

:: **Germersheim**, 30. Sept. Auf der Tagung der Windhorstbünde der Pfalz am Sonntag wurde eine Entschließung zur Räumungsfrage angenommen, in der es u. a. heißt, daß der Windhorstbund als die hauptsächlichste Grundlage der Verständigungspolitik eine umfassende und ehrliche deutsch-französische Verständigung betrachte. Die Fortdauer der Besatzung verhindere aber das Zustandekommen eines freundnachbarlichen Verhältnisses. Darum erhebe der Windhorstbund Protest gegen die Fortdauer der Besatzung. Die Befreiung der Rheinlande solle keinesfalls durch dauernde Preisgabe deutscher Souveränität am Rhein erreicht werden.

★

## Die gefährlichen Schulknaben.

— **Landau**, 30. Sept. Dieser Tage brachten zwei französische Gendarmen drei Knaben im Alter von 12 bis 14 Jahren aus Worms mit der Bahn nach Landau und führten sie, wie beobachtet wurde, gefesselt durch die Straßen der Stadt zum französischen Militärgefängnis, wo sie eingeliefert wurden. Bei den Festgehaltenen handelt es sich um einen 12jährigen mit Namen Zeuner, einen 13jährigen mit Namen Littich und einen weiteren gleichaltrigen Knaben, dessen Name noch nicht zu erfahren war. Was man ihnen zur Last legt, ist nicht bekannt. Das deutsche Rote Kreuz hat sofort, nachdem die Festhaltung bekannt wurde, die notwendigen Schritte unternommen, um die drei Knaben im französischen Militärgefängnis betreuen zu dürfen.

★

## Schon wieder ein Besatzungszwischenfall.

× **Landau**, 1. Okt. Am Sonntag abend wurden auf dem Nachhauseweg zwei Personen — eine davon war ein Schriftleiter einer Landauer Zeitung — in der Kronstraße von zwei marokkanischen Soldaten angerempelt und mit Fauststößen traktiert. Dabei wurde einer der Herren vom Gehsteig geworfen, während die Täter unter Hohngelächter davoneilten.

## England und die amerikanische Note.

:: **London**, 1. Okt. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph" schreibt: In Londoner amtlichen Kreisen bestand am Sonnabend die Neigung, mehr Nachdruck auf die Höflichkeit, als auf die Festigkeit der amerikanischen Note zu legen. Die Anregung eines weiteren Meinungsaustausches wird aufrichtig begrüßt. Es gilt aber nicht als wahrscheinlich, daß ein wesentlicher Fortschritt in der Angelegenheit möglich ist, bevor das Kabinett zusammentritt, was Anfang nächster Woche der Fall sein wird. Bei dieser Gelegenheit werden zahlreiche wichtige Punkte zu entscheiden sein nämlich:

1. Ob die ursprüngliche britische Note in Washington veröffentlicht werden soll, worauf jetzt auch der Pariser „Temps" vorsichtig drängt.

2. Ob der Wortlaut des englisch-französischen Abkommens nur auszugsweise oder auch mit den technischen Anhängen veröffentlicht werden soll.

3. Ob die neuen Besprechungen von Großbritannien und Frankreich gemeinsam mit den Vereinigten Staaten geführt werden sollen, oder ob gesonderte Verhandlungen zwischen Washington und London bezw. zwischen Washington und Paris stattfinden sollen.

Der Korrespondent fügt hinzu: Es wird jetzt offiziell zugegeben, daß das britische Zugeständnis an Frankreich bezüglich der Nichtberücksichtigung der ausgebildeten Reservisten bei der Berechnung der Kriegsstärke eines Landes aufrecht erhalten bleiben muß, ohne Rücksicht auf die nötig gewordene Preisgabe des englisch-französischen Marineabkommens. Es ist allerdings fraglich, ob mit dieser Preisgabe Großbritannien volle Bewegungsfreiheit bezüglich der Einschränkung oder Nichteinschränkung der kleineren Klassen von U-Booten wieder beanspruchen kann oder beanspruchen sollte.

## Die große Deutschlandfahrt des „Graf Zeppelin".

:: **Friedrichshafen**, 1. Okt. Wie der Sonderberichterstatter des WTB. von Dr. Eckener erfährt, ist der Aufstieg zur großen Deutschlandfahrt nunmehr auf Dienstag früh 7 Uhr angesetzt. Die Wetterlage hat sich etwas gebessert. Der Nordostwind ist aber immer noch ziemlich stark, sodaß das Schiff dauernd gegen Wind fahren wird. Unter diesen Umständen kann nur die Route bis Berlin festgelegt werden, während die Entscheidung über die weitere Navigation erst morgen getroffen werden kann. Die Fahrt nach Berlin geht voraussichtlich über Ulm, Nürnberg Plauen, Leipzig, wobei allerdings noch kleinere Abstecher gemacht werden können. In Berlin wird der „Graf Zeppelin" etwa um 1 Uhr nachmittags eintreffen und Glückwünsche zum Geburtstage des Reichspräsidenten abwerfen. Dann kommt es darauf an, ob es möglich ist, Ostpreußen mit Königsberg noch bei Tageslicht zu erreichen. Ist das nicht der Fall, so würde der „Graf Zeppelin" über dem westlichen Teil der Nordsee kreuzen und dort übernachten. Ueber die Rückfahrt läßt sich noch nicht sagen, ob West- oder Ostdeutschland berührt wird. Es kommt aber nur eines von beiden in Frage. Dr. Eckener will noch abends vor Dunkelheit wieder in Friedrichshafen sein. Was die Amerikafahrt anlangt, so bleibt es auch gegenüber anderslautenden Nachrichten dabei, daß Dr. Eckener unter allen Umständen sobald wie möglich fahren will. Das Schiff wird Ende der Woche für die Amerikafahrt klar sein und spätestens Anfang nächster Woche abfahren, wenn die Wetterverhältnisse es irgendwie gestatten.

Der „Graf Zeppelin" wird bei seiner morgigen Fahrt außer der Besatzung etwa 30 Gäste an Bord haben. Außer den bereits genannten Persönlichkeiten nehmen an der Fahrt noch teil als Vertreter des Reichsrates Dr. Badt und Ministerialdirektor Dr. Lothholz vom Reichsfinanzministerium. Es steht fest, daß Reichsverkehrsminister Guérard an der Fahrt nicht teilnimmt. Die Annahme, daß er an der Fahrt teilnehmen würde, gründete auf eine Verwechslung, da ein Verwandter des Herrn von Guérard für die Fahrt angemeldet ist.

★

)( **Berlin**, 1. Okt. Zu der Meldung, daß das Luftschiff „Graf Zeppelin" zunächst nur bis zum 1. April zugelassen worden sei, wird ergänzend mitgeteilt, daß diese befristete Zulassung ohne Schwierigkeiten und ganz von selbst in die unbefristete Zulassung übergehen dürfte.

## Eine Betrugsaffäre im Trabersport.

◆ **Hamburg**, 1. Okt. Durch die Aufmerksamkeit und das energische Eingreifen der obersten Trabrennbehörde ist jetzt eine Betrugsaffäre aufgedeckt worden, wie sie sich in solchem Umfange im deutschen Trabrennsport bislang nicht ereignet hat. Auf den Hamburger Trabrennbahnen liefen seit längerer Zeit u. a. drei Pferde, die zahlreiche Erfolge erzielen konnten. Aus verschiedenen Gründen tauchte der Verdacht auf, daß diese Pferde keine deutschen Inlandstraber, sondern untergeschobene ausländische Traber seien. Wie die oberste Trabrennbehörde jetzt feststellen konnte, war der Verdacht begründet; denn durch die in der Stille durchgeführten umfangreichen Untersuchungen wurde festgestellt, daß die drei Pferde tatsächlich ausländische, nämlich aus Ungarn eingeführte Traber waren. Bevor die oberste Trabrennbehörde die Pferde mit Beschlag belegen konnte, war der Besitzer mit ihnen aus Hamburg verschwunden. Die Angelegenheit ist der Staatsanwaltschaft zur weiteren Verfolgung übergeben worden.

## Die Unruhen in Surat.

### 200 Opfer.

:: **London**, 30. Sept. Nach Berichten aus Bombay hat die dortige Polizei in der vergangenen Nacht in Surat eine Anzahl gleichzeitiger Razzien durchgeführt, in deren Verlauf 60 Personen verhaftet wurden. Von Bombay aus waren starke Polizeimannschaften nach Surat entsandt worden und außerdem wurde Militär für alle Fälle bereitgehalten. Den polizeilichen Maßnahmen folgten ernste Unruhen, die gestern in Surat ausgebrochen waren und in deren Verlauf ein im Steueramt beschäftigter Mohamedaner ermordet worden ist. Während einer Hindu-Festlichkeit kam es trotz eines polizeilichen Verbotes des Mitführens von Stöcken und Wurfgegenständen jeder Art, zu Zusammenstößen zwischen Hindus und Mohamedanern, in deren Verlauf die Polizei zum Gebrauch der Schußwaffe gezwungen war. Ein Mohamedaner wurde getötet, acht schwer verletzt. Die Behörden führen die Unruhen in Surat auf kommunistische Umtriebe zurück und geben die Zahl der bei den Zusammenstößen in der letzten Wochen getöteten und verwundeten Personen auf insgesamt 200 an. Auch in der von den Hindus heilig gehaltenen Stadt Nasik kam es während einer Hindu-Prozession zu Zusammenstößen zwischen Hindus und Mohamedanern. Die Polizei war schnell genug zur Stelle, um schweres Blutvergießen zu verhindern. Ein europäischer und verschiedene indische Polizeioffiziere wurden durch Steinwürfe schwer verletzt.

## Ein schweres Bergsteigerunglück.

• **Innsbruck**, 1. Okt. Im südlichen Karwendel ereignete sich am Sonnabend ein Touristenunglück, das zu den schwersten gehört, das sich seit Jahren in der weiteren Umgebung Innsbrucks ereignet hat. Drei Innsbrucker Alpinisten erkletterten die Nordostwand des Lafatschers vom Hallerangor-Haus aus. Sie waren bereits in dem oberen Teil der Wand angelangt, als plötzlich der am Seile als erster Vorangestiegener abstürzte und seine Kameraden mit sich riß. Die drei fielen etwa 50 Meter frei durch die Luft und dann in die Felsen hinein. Von dem grauenvollen Sturz wurde sofort die Alpine Rettungsstelle in Innsbruck verständigt, die Expeditionen absandte. Bei der Höhe des Sturzes muß damit gerechnet werden, daß die drei kaum mehr am Leben sein dürften.

## Unwetter.

◆ **Erfurt**, 1. Okt. Heute mittag ging über Erfurt und Nordthüringen bei verfinstertem Himmel ein starkes Gewitter nieder, das von schwerem Hagelschlag und Schneetreiben begleitet war. Die telefonischen Verbindungen waren kurze Zeit unterbrochen.

× **Paris**, 1. Okt. Dem „Matin" wird aus Brüssel über das Hochwasser in der dortigen Gegend und dem Alpengebiet gemeldet, daß die Ueberschwemmungen längs der Flüsse großes Ausmaß angenommen haben. Die Ausbesserungsarbeiten an der Eisenbahnlinie Chateaurout—St. Clemens würden mindestens 3 Wochen in Anspruch nehmen; solange müsse der Verkehr dort ruhen.

÷ **London**, 1. Okt. Nach Meldungen aus Lissabon wurden große Landesteile Portugals von einem schweren Unwetter heimgesucht. In der Provinz Beira verwüstete eine Wasserhose mehrere Fabrikgebäude und Wohnhäuser. Vier Personen wurden durch Blitzschlag getötet. Das Unwetter hält an.

• **London**, 1. Okt. Meldungen aus Bombay zufolge herrscht in Haidarabad infolge ungewöhnlich heftiger Regenfälle Hochwasser. Zahlreiche Wohnstätten sind in großer Gefahr. Man befürchtet eine ähnliche Katastrophe wie im Jahre 1908. Damals kamen etwa 1000 Personen in den Fluten um.

## Vermischte Nachrichten.

### Mord und Selbstmord.

◆ **Kassel**, 1. Okt. Wie die „Kasseler Post" aus Rotheboldshausen, Kr. Hanau, meldet, erschoß Sonntagabend der 23 Jahre alte Metzgergeselle Alfred Marose die ledige 16 Jahre alte Landwirtstochter Marie Tag und dann sich selbst. Aus einem hinterlassenen Briefe geht hervor, daß die Tat von beiden gemeinsam beschlossen worden ist, weil eine Trennung der beiden stattfinden sollte.

### Schwerer Verkehrsunfall.

× **Bremen**, 1. Okt. Gestern mittag fuhr ein vom Bahnhof kommender Straßenbahnwagen infolge Aussetzens der Bremsen so heftig auf einen vorauffahrenden Milchwagen, daß dieser vollständig in die vordere Plattform der Straßenbahn hineingetrieben wurde. Ein Radfahrer, der sich zwischen den beiden Wagen befand, wurde tot gequetscht. Während es dem Kutscher des Milchwagens und dem Führer der Straßenbahn im letzten Augenblick gelang, sich durch Abspringen zu retten, wurde der Schaffner schwer verletzt. Das Pferd des Milchwagens wurde getötet, der vordere Teil des Straßenbahnwagens und der Milchwagen sind vollständig zertrümmert. Fahrgäste der Straßenbahn sind nicht verletzt.

### Ein polnischer Hauptmann erschießt sich im Kriegsministerium.

◇ **Warschau**, 1. Okt. Im polnischen Kriegsministerium hat sich am Montag ein polnischer Hauptmann aus unbekannter Ursache erschossen. Eine Untersuchung ist sofort eingeleitet worden.

# Aus der Heimat.

### Ein Jubilar der Arbeit.

**Bocholt**, 2. Oktober. Am 1. Oktober konnte Herr Bornhagen auf eine vierzigjährige Tätigkeit als Meister bei der Firma J. B. Elsinghorst zurückblicken. Er wurde von der Firma, sowie von den Angestellten und Arbeitern mit sinnreichen Geschenken bedacht. Zu gleicher Zeit feiert auch die Firma das vierzigjährige Bestehen der Fabrik.

### Radfahrer und Motorradfahrer.

**Bocholt**, 2. Oktober. Am Sonntag morgen wollte ein älterer Mann der mit seinem Rade aus dem Südwall kam dem Stadt-Omnibus ausweichen und wurde von einem Bottroper Motorradfahrer, der aus der Richtung Rhede kam, überfahren. Der Radfahrer trug mehrere dem Anscheine nach aber nicht erhebliche Verletzungen im Gesicht, an den Armen und an den Beinen davon. Fahrrad und Sonntagsanzug des Radfahrers wurden arg beschädigt, während der Motorradfahrer seine Hupe verlor, die jedoch später wiedergefunden wurde.

### „De Quintenschläger" (Dr. Jansenius).
### 1. Aufführung im Arbeiterverein St. Josef.

**Bocholt**, 2. Oktober. Die Theater-Abteilung des kath. Arbeitervereins St. Josef, die für sich das Recht in Anspruch nehmen kann, durch Aufführung plattdeutscher Volksstücke sehr zur Hebung des Heimatgedankens beigetragen zu haben, hat auch durch die am vergangenen Sonntag abend im Vereinshause St. Josef zum ersten Male abgehaltene Aufführung „Den Quintenschläger", der großen plattdeutschen Posse mit Gesang und Tanz, wiederum bewiesen, daß sie in theatralischen Darbietungen voll und ganz auf der Höhe ist. Es ist bei dem theaterliebenden Publikum fast sprichwörtlich geworden, daß die Abteilung gerade auf diesem Gebiete Vorzügliches leistet in Bezug auf echte Wiedergabe im derben Bocholter Platt und dem damit verbundenen köstlichen Humor. Aber die jetzige Aufführung des „Quintenschläger" übertraf alle Erwartungen. Die Zuschauer kamen aus dem Lachen nicht heraus, besonders dann, wenn „Henderk Klaoverkamp" der, wie vielen Bocholtern bekannt, in seiner drolligen Mundart und seinem großartigen Minenspiel einzig dasteht, als wahrer Künstler sich produzierte. Es sei nur erinnert an die Aufführungen der Stücke „Wäwedamp", „Amanda Prumenkötter", Bauernhochzeit", wo er als Hauptakteur den allgemeinen, wohlverdienten Beifall fand. Aber nicht weniger seine Schwester, die weißhaarige „Sette-Meuje", sowie auch die Melkmägde Marie, Stina, Sine und Libbet, die mit ihren sauberen Milcheimern zuerst auf der Bühne erschienen, trugen sehr zur Erheiterung des Publikums bei. Dr. Johannes Lönne genannt Dr. Jansenius war in seiner Titelrolle unübertrefflich; ein Berufsschauspieler hätte sich nicht besser in diese Rolle einarbeiten können. Uebrigens lagen sämtliche Rollen in guten Händen und die Spieler taten ihr Bestes, dem Publikum einige genußreiche Stunden zu bereiten. Ebenso paßten sich die Gesangseinlagen dem Ganzen wirkungsvoll an, so daß die Abteilung auch in musikalischen und gesanglichen Darbietungen auf der Höhe war. Das zahlreiche Publikum dankte dann auch durch wiederholte Beifallsstürme. Allen, die noch Interesse haben für unsere „olde Bokelte Sproake" sowie diejenigen, die für einige Stunden die Sorgen des Alltags vergessen und mal recht herzlich lachen wollen, kann der Besuch der nächsten Aufführung, die am nächsten Sonntag abend 8 Uhr im Arbeiterverein St. Josef stattfindet, nur dringend empfohlen werden. Wir wünschen der rührigen Theaterabteilung für ihre Mühen und Arbeiten ein vollbesetztes Haus.

### Diözesantagung des Kreuzbundes.

**Bocholt**, 2. Oktober. Am Sonntag, den 7. Oktober findet die diesjährige Diözesantagung des Kreuzbundes in Münster statt. Die Mitglieder, die hieran teilnehmen wollen, können sich in einer bei Telahr ausliegenden Liste einzeichnen. Da die Vereinskasse für den Besuch dieser Tagung eine Beihilfe gewährt, so ist jedem Mitgliede Gelegenheit geboten, an dieser wichtigen Veranstaltung teilzunehmen. Es soll eine machtvolle Kundgebung der Bewegung werden. Der Vorstand erwartet daher, daß sich recht viele Mitglieder in die Liste einzeichnen.

### Unterhaltungsabend des Männer-Gesang-Vereins „Sängerlust".

**Bocholt**, 2. Oktbr. Im bedeutend vergrößerten Vereinslokale des Restaurants „Zur Glocke" veranstaltete am Samstag abend der Männer-Gesang-Verein „Sängerlust" einen Unterhaltungsabend. Der Saal war bis zum letzten Platz besetzt. Bei einem gemütlichen Kaffeeklatsch, bei dem die Frauen mit Kaffee und Kuchen bewirtet wurden, eröffnete die Hauskapelle den Reigen der Veranstaltungen mit einigen musikalischen Darbietungen. Auch der Gesangchor unter Leitung des Herrn Rektor Dumstorff trug mehrere Lieder vor, die lebhaften Beifall fanden. Der Chor hat sich in letzter Zeit infolge der Rührigkeit seines Dirigenten und des Interesses der Mitglieder tüchtig entwickelt. An Mitgliederzahl und auch an Qualität des Stimm-Materials dürfte der Verein noch nicht auf solcher Höhe gestanden haben. Die Zuhörer waren denn auch ob des Gebotenen vollauf befriedigt. Den Dank des Publikums quittierte der Chor durch mehrere Zugaben. Für die humoristische Unterhaltung sorgte Herr Onnebrink aufs Beste. Seine Witze und seine Vorträge lösten wahre Lachsalven aus. Auch er wurde mehrmals hervorgerufen und mußte sich zu Zugaben entschließen. Alles in allem war der Abend sehr vergnügt, so daß das Publikum voll auf seine Kosten kam.

### Bocholter Stenographen-Verein „Stolze-Schrey" e. V. 1900.

Die Herbsttagung des Niederrheinkreises Stolze-Schrey'scher Stenographen fand am 8. und 9. September 1928 unter zahlreicher Beteiligung der Vereine in Uedem statt. Nach einer am Samstag der Tagung vorausgegangenen Vertretertagung fand am Sonntag morgen unter außerordentlich starker Beteiligung der Kreisvereine das Wettschreiben, Schön- und Richtigschreiben sowie Wettlesen statt. Der Bocholter Verein war mit über 20 Personen erschienen und bewies hiermit zur Genüge, daß nach wie vor auch in unserer Heimatstadt das Stolze-Schrey'sche System gehegt und gepflegt wird. Gegen 2 Uhr war der stenographische Wettbewerb beendet. Nach dem Mittagessen trat die Prüfungskommission in Tätigkeit. Um 5,30 Uhr eröffnete der Kreisvorsitzende Herr Ramann die öffentliche Festversammlung, begrüßte alle Schriftfreundinnen und Schriftfreunde sowie die Gäste, besonders den Bundeskassierer Herrn Grasse, Elberfeld, auf das Herzlichste. Nachdem dann der 1. Vorsitzende des Uedemer Stenographenvereins die Anwesenden auch begrüßt und die Glückwünsche des Bürgermeisters sowie der kath. Geistlichkeit von Uedem überbracht hatte, erteilte Herr Ramann dem Festredner Herrn Grasse das Wort. Herr Grasse berichtete in kurzen Zügen über die Stenographen-Tagung in Kassel. Der Festredner wies besonders auf das Motto der Tagung „Für Freiheit und Fortschritt" hin und betonte ganz besonders, daß die Schule Stolze-Schrey nach wie vor bereit ist, ein System, welches leichter erlernbar und schneller wiederlesbar ist als das unserige, als Vollskurzschrift anzuerkennen. Nachdem der Redner noch kurz das Thema Kurzschrift und Jugendpflege streifte, schloß derselbe die mit tosenden Beifall aufgenommene Festrede. — Alsdann nahm Herr Ramann das Wort, dankte dem Festredner für seine Ausführungen und gab dann dem Obmann der Prüfungskommission das Wort, welcher die Preisträger bekanntgab. Im Wettschreiben erzielte Herr P. Jakobs, Dinslaken mit 280 Silben den 1. Preis und die Höchstleistung. Im Wettlesen konnte Frl. Käthe Franken, Goch sich mit 500 Silben die 1. Stelle sichern. Vom Bocholter Verein konnten folgende Schriftfreundinnen und Freunde Preise erringen:

200 Silben 1. Preis Frl. Hermine John, 2. Preis Frl. Bernhardine Kemper und Herr Fritz Wüstmann

160 Silben 1. Preis Frl. Martha Strickling, 2. Preis Herr Kurt Hoffmann,

120 Silben 1. Preis Frl. Aenne Wehner und Herr Ernst Wüstmann, lob. Erw. Frl. Irene Hesse.

In Schulschrift (Stenogramm-Wertung) erhielten Preise:

120 Silben 1. Preis Frl. Bernhardine Kemper, Herr Friedr. Vahle und Herr Heinz Winter.

80 Silben 3. Preis Frl. Irene Hesse und Frl. Aenne Wehner.

60 Silben 1. Preis Herr Karl Winter (Mitglied des Anfängerkursus.)

Im Schön- und Korrektschreiben erhielten: 2. Preis Frl. Irene Hesse und Herr Friedr. Vahle, 3. Preis Frl. Martha Strickling, lob. Erw. Frl. Hermine John.

Im Wettlesen erhielten: 1. Preis Herr Friedr. Vahle, Herr Kurt Hoffmann, Herr Karl Heiter, Herr Heinz Winter, 2. Preis Frl. Emmy Hoffmann, Frl. Hermine John, und Frl. Aenne Wehner. 3. Preis Frl. Bernhardine Kemper.

Der 1. Wanderpreis erhielt der Verein Emmerich mit 135 Punkten vor dem Bocholter Verein. Der 2. Wanderpreis wurde dem Gocher Verein mit 150 Punkten vor dem Bocholter Verein zugesprochen. Den 3. Wanderpreis konnte der Gocher Verein, da keine Konkurrenz da war, auch zum zweiten Male mit nach Hause nehmen. Sowohl bei dem 1. wie auch bei dem 2. Wanderpreis hat der hiesige Verein sich die 2. Stelle gesichert. Wir wollen hoffen, daß während der Frühjahrstagung 1929 in Emmerich der Bocholter Verein etwas mehr vom Glück begünstigt ist, wie in Uedem, dann wird auch der volle Erfolg nicht ausbleiben.

Ein schöner Festball schloß die Herbsttagung des Niederrheinkreises Stolze-Schrey'scher Stenographen.

Bei dem am 3.—6. August 1928 in Kassel stattgefundenen Verbandstag erhielt Herr Karl Heiter in 260 Silben den 1. Preis und Fräulein Emmy Hoffmann ebenfalls in 260 Silben den 1. Preis.

### Für Gartenbesitzer.

**Bocholt**, 30. Septbr. Zur Förderung des Obstbaues im Kreise Borken und für die Verbreitung wirtschaftlich wertvoller Obstsorten werden auch in diesem Jahre für die Kreiseingesessenen die Vermittlung guter Obstbäume aus den unter Kontrolle der Landwirtschaftskammer stehenden Baumschulen vermittelt. Den Kreiseingesessenen, Landwirten und Gartenbesitzern werden die für die örtlichen Verhältnisse geeigneten Obstbäume in den Sorten des Kreissortiments in kräftiger Ware durch Sammelbestellungen vermittelt, soweit nicht ortsansässige Gärtner zuverlässige Lieferung besorgen. Sämtliches Pflanzmaterial wird auf seine gute Beschaffenheit vor der Verteilung von dem Kreisobstbauoberinspektor geprüft. Im Kreise Borken zur Lieferung in Frage kommenden Obstsorten des Kreissortiments können bei den Ortsbehörden und den als Obstbaurevisoren tätigen Lehrern eingesehen werden. Die Besteller können die Preise bei den Ortsbehörden und Obstbaurevisoren einsehen. — Bestellungen sind bei den Ortsbehörden, Aemtern und Bürgermeistern bis zum 20. Oktober 1928 zu machen, bei welchen die Besteller die bestellten Bäume und Sträucher später auch abzuholen haben. Dort wo größere Anpflanzungen geplant werden, wird eine vorhergehende Untersuchung der Bodenverhältnisse usw. zweckmäßig sein und sind Anträge hierzu bis spätestens 10. Oktober an den Kreisobstbauoberinspektor Mey in Burgsteinfurt einzureichen.

# Stadtverordneten-Versammlung.

## „Enthüllungen" von Frau Wolff. — Es wird endlich Ernst mit dem Neubau des Gymnasiums. — Eine Gärtnerei-Fachschule in Bocholt. — Notstandsarbeiten und Grundstückssachen.

Gestern nachmittag 4,30 Uhr fand im kleinen Schützenhaussaale im Anschluß an eine geheime eine öffentliche Sitzung des Stadtparlaments statt, in der unter dem Vorsitz von Oberbürgermeister Dr. Schmitz anwesend waren Beigeordneter Dr. Kaut, Verwaltungsdirektor Wilms als Protokollführer und 31 Stadtverordnete. Die Stadtväter zeigten sich nach der Erholungspause der Ferien sehr redelustig, so daß sie selbst bei ganz harmlosen Punkten der Tagesordnung in grundsätzliche Auseinandersetzungen gerieten. Hauptredner war wie üblich der kommunistische Stadtverordnete Schmitz, nicht, weil er sehr viel, sondern sehr oft redete. Er gestattete sich zu den meisten Punkten „einige Worte zu verlieren". Im Uebrigen fanden die auf der Tagesordnung stehenden Fragen die erwartete, von der Verwaltung und den Kommissionen vorgeschlagene Erledigung. Als Hauptergebnis der Sitzung darf die erfreuliche Tatsache gebucht werden, daß jetzt endlich mit dem dringend notwendigen Neubau des Gymnasiums und Realgymnasiums ernst gemacht wird. Finanziell ist der Bissen etwas unsympathisch, aber einmal muß er doch geschluckt werden. Wenn man nicht zwei Jahre lang gezögert hätte, würde das Projekt wohl etwas billiger geworden sein. Freuen wir uns jetzt wenigstens, daß das alte Gymnasium mit seinen geradezu unerträglichen Zuständen recht bald durch einen Neubau ersetzt wird.

Die Tagesordnung wurde wie folgt erledigt:

### 1. Wahlen.

a) Der Vertrauensmänner zur Auswahl der Schöffen und Geschworenen.

Als Vertrauensmänner zur Auswahl der Schöffen und Geschworenen wurden für das Jahr 1929 gewählt: 1. Fabrikant Georg Sarrazin, 2. Arbeiter-Sekretär Josef Jakob, 3. Rauher Heinrich Ingenhorst, 4. Buchbindermeister Johann Valk und als Stellvertreter Kaufmann Gerhard Ebbing und Fabrikant Franz ten Hompel.

b) Eines Mitgliedes des Kuratoriums der Berufsschulen.

Als Mitglied des Kuratoriums der Berufsschule wird der Fabrikant Emil Donders gewählt.

### 2. Darlehen für Notstandsarbeiten.

Die Aufnahme eines Darlehns für Notstandsarbeiten betr. Ausbau eines Weges nach Vardingholt von 1. 2100 Reichsmark (Grundförderung), sichergestellt vom Landesarbeitsamt, 2. 42 000 Reichsmark, hergegeben je zur Hälfte von Reich und Staat, wird genehmigt. Beide Darlehen sind verzinslich mit 4 Prozent und in 15 gleichen jährlichen Tilgungsraten zurückzuzahlen. Ein an den Gesamtkosten noch fehlender Restbetrag von rund 50 000 Reichsmark soll als Anleihe aufgenommen werden, die bestmöglich zu verzinsen und mit 2 Prozent unter Zinsenzuwachs zu tilgen ist.

Es handelt sich um den Ausbau der Verlängerung der Blücherstraße am Friedhof vorbei durch den Stadtwald, und zwar zu einer Kunststraße.

Stadtverordneter Imping regt an, diese und ähnliche Arbeiten auszuschreiben, damit die privaten Unternehmer, vor allem das heimische Gewerbe, sich daran beteiligen und eventuell zeigen könnten, daß sie in der Lage sind, die Arbeiten billiger auszuführen als die Stadt, wenn sie das Projekt in eigener Regie durchführt.

Stadtverordneter Ludwig wendet sich gegen diesen Vorschlag und steht grundsätzlich auf dem Standpunkt, daß keine Arbeit, die die Stadt selber ausführen kann, vergeben werden soll.

Stadtverordneter Jakob schlägt vor, den Weg jetzt nur provisorisch auszubauen und den chausseemäßigen Ausbau auf später zu verschieben. Zu den Ausführungen des Stadtverordneten Ludwig bemerkt er, daß eine Stadt auf dem Standpunkt stehen müsse, die Ausführung der Arbeiten demjenigen zu übertragen, der sie am billigsten und besten leisten könne, denn die städtische Regie sei nicht unter allen Umständen der vorteilhafteste Weg.

Stadtverordneter Imping tritt erneut dafür ein, wenigstens einmal einen Versuch in dieser Richtung zu machen und zwar Ausschreibung der Arbeiten unter der Bedingung, daß der Zweck, Notstandsarbeiten auszuführen, unbedingt gewahrt bleibe.

Stadtverordnete Frau Wolff betont, daß die privaten Unternehmer nicht immer billiger seien. Sie erwähnt den Fall der Vergebung eines städtischen Gebäudes, bei der einer der Unternehmer ein bedeutend billigeres Angebot abgegeben habe als die anderen Konkurrenten, worauf ihm diese Vorhaltungen gemacht und darauf hingewiesen hätten, daß man den Gewinn doch habe teilen können. Auch klagt sie darüber, daß irgendwelche noch in der Schwebe befindlichen Projekte häufig den Interessenten schon früher bekannt seien als den Stadtverordneten.

Frau Stadtverordnete Sütfels wendet sich gegen die ungehörigen Anschuldigungen der Vorrednerin, nach denen man verlangen müsse, daß sie Namen nenne, damit der Fall geprüft werden könne.

Stadtverordneter Dr. van Laak stellt fest, daß die Vertreter der Linksparteien bei diesem Punkt konsequent ihrer weltanschaulichen Einstellung folgten, nach der sie für die Sozialisierung eintreten müßten. Wenn man auch keinen Versuch machen wolle, Angebote privater Unternehmer einzuholen, so zeige man sich schon reichlich inkonsequent. Für das Zentrum lehnt er eine solche Politik ab.

Oberbürgermeister Dr. Schmitz rügt die Anschuldigung eines ganzen Standes, die in den Worten der Stadtverordneten Frau Wolff liege. Er bittet nachdrücklich, alle Fälle, bei denen eine irgendwie unkorrekte oder nicht ganz einwandfreie Handlungsweise vorzuliegen scheine, der zuständigen Verwaltungsstelle doch mitzuteilen.

Auch Stadtverordneter Dr. van Laak betont, daß ein Stadtverordneter, dem so erstaunliche Fälle bekannt würden, die Pflicht habe, sofort dagegen vorzugehen.

Bezüglich der zweiten Behauptung der Stadtverordneten Frau Wolff, daß manche Pläne der Stadt Außenstehenden vorzeitig bekannt würden, gibt auch der Vorsitzende zu, daß aus den Beratungen der Kommissionen leider zum Schaden der Sache, manches an die Oeffentlichkeit dringe, woraus dann die wildesten Gerüchte entständen. Ferner führt er aus, daß das Ausbauprojekt der Blücherstraße der Regierung vorgelegt werden müsse. Nur beim kunststraßenmäßigen Ausbau des Weges würde die Genehmigung durch das Landesarbeitsamt erteilt werden. Eine Vergebung der Arbeiten sei garnicht mehr möglich.

Auch Stadtverordneter Schmitz macht zu diesem Punkt einige Bemerkungen, die uns aber reichlich dunkel geblieben sind.

Stadtverordneter Imping wiederholt seinen Antrag, daß die Straßenarbeiten ausgeschrieben werden sollen, worauf der Vorsitzende erklärt, daß der Antrag unzulässig sei; die Baukommission könne aber einmal eine Prüfung der ganzen Frage vornehmen. Damit ist dieser Punkt erledigt.

### 3. Gymnasialneubau.

Der Neubau des Gymnasiums und Realgymnasiums erfordert ein Kostenaufwand von rund 1 700 000 Reichsmark. Dazu entstehen an Grundstückserwerbskosten ca. 70 000 Reichsmark. In Abänderung des Stadtverordneten-Beschlusses vom 6. August 1926, nach welchem bereits die Aufnahme einer Anleihe von 1 400 000 Reichsmark für diesen Zweck genehmigt worden ist, wird anstelle dieser 1 400 000 Reichsmark die Aufnahme des zuerst genannten Betrages als Anleihe beschlossen, die bestmöglich zu verzinsen und mit 2 Prozent unter Zinsenzuwachs zu tilgen ist. Mit dem Bau soll möglichst sofort nach den vorgelegten Bauplänen begonnen werden.

Stadtverordneter Schmitz erklärt, daß seine Fraktion nicht grundsätzlich gegen einen Gymnasialneubau sei, bei der gegenwärtigen Wirtschaftslage aber den Bau von Wohnungen für notwendiger halte, zumal noch 380 Dringlichkeitsanträge vorlägen. Darum lehne seine Fraktion den Neubau ab, der auch der Arbeiterschaft wenig Nutzen bringe.

Stadtverordneter Krüger gibt zu, daß die vornehmste Aufgabe eines Gemeinwesens sei, das Wohnungsproblem zu lösen. Daneben gebe es aber andere, ebenso wichtige Aufgaben. Die Notwendigkeit eines Neubaues des Gymnasiums sei bei einer Besichtigung des alten Gebäudes vor drei Jahren auch von dem Stadtverordneten Schmitz unbedingt anerkannt worden. Seine agitatorische Einstellung veranlasse ihn jetzt aber wieder zur Ablehnung des Projektes. Hätte man nicht zwei Jahre gewartet, so habe man 200 000 Reichsmark sparen können. Seine Fraktion stimme dem Projekt geschlossen zu.

Stadtverordneter Studienrat Sommer bestätigt die Behauptung des Stadtverordneten Krüger. Er erwähnt die unwürdigen Zustände in dem alten Gebäude, besonders hinsichtlich des naturwissenschaftlichen Unterrichts und des gesundheitsschädlichen und den Unterricht hemmenden Baracken betriebes. Auf die Bemerkung des Stadtverordneten Schmitz, daß das Gymnasium dem Arbeiter nicht zugute komme, betont er, daß die Schüler sich aus allen Ständen rekrutierten und daß sehr viele Arbeiterkinder darunter seien.

Stadtverordneter Ludwig wirft Schmitz vor, daß er überhaupt nicht die Absicht habe, positiv mitzuarbeiten, sondern ein notwendiges Projekt einfach ablehne oder Anträge auf Bewilligung phantastischer Summen stelle.

Oberbürgermeister Dr. Schmitz weist darauf hin, daß der Wohnungsbau neben den anderen Aufgaben nicht vernachlässigt werde. Im laufenden Jahr seien bis jetzt bereits 238 Wohnungen fertiggestellt worden gegenüber 250 Wohnungen im ganzen verflossenen Jahr. Schließlich wird auch dieser Punkt erledigt.

### 4. Kosten für die Badeanstalt.

Im Jahre 1927 ist der Bau einer Badeanstalt im Fildeken beschlossen worden mit einem Kostenaufwand von 70 000 Reichsmark. Für diesen Betrag läßt sich der Bau nicht mehr durchführen. Er wird vielleicht einen Kostenaufwand von 90 000 Reichsmark erfordern. Die Aufnahme einer Anleihe in dieser Höhe wird beschlossen. Verzinsung und Tilgung wie bei dem vorherigen Punkte.

### 5. Verwendung des Fonds der angesammelten Zinsen der Hauszinssteuerdarlehn.

Der Fonds der angesammelten Zinsen der Hauszinssteuerdarlehn hat einen Bestand von rund 37 000 Reichsmark. Die Versammlung beschließt, daß von dieser Summe ein Betrag von 30 000 Reichsmark als Darlehn für den Wohnungsbau unter den gleichen Bedingungen und Voraussetzungen, wie sie für Hauszinssteuerdarlehn bestehen, hergegeben wird.

Stadtverordneter Jakob fragt an, ob es nicht möglich sei, die Gelder auch zur Ermäßigung der Zinsen für Hauszinssteuer- und städtische Darlehn zu verwenden. Er schlägt vor, durch weitere Gelder aus diesem Fonds den bedürftigsten der Darlehnsschuldner einen Zinsenerlaß zukommen zu lassen.

Stadtverordneter Krüger unterstützt diesen Vorschlag auf das wärmste. Er wünscht einen Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung, daß eine Prüfung dieser Angelegenheit vorgenommen wird.

Oberbürgermeister Dr. Schmitz betont, daß diese Frage sehr häufig geprüft worden sei. Jedes Bauvorhaben mit Darlehnsantrag werde sorgfältig geprüft. Die Verwaltung warne auch und rate ab, wenn für den Darlehnsnehmer später Schwierigkeiten zu erwarten seien.

Stadtverordneter Krüger äußert den Wunsch, daß wenigstens eine Summe bereitgestellt würde zur Senkung der Zinsen in den Wohnungen des Bauvereins.

Stadtverordneter Rudolf und Stadtverordneter Studienrat Sommer weisen auf die hohen Straßenbaukosten hin und auf die Tatsache, daß diese häufig lange Zeit vor dem Ausbau der Straße gezahlt werden müßten.

Der Vorsitzende antwortet, daß diese Frage in der Baukommission zur Genüge besprochen worden sei, so daß man sie an dieser Stelle nicht weiter behandeln möge.

### 6. Lustbarkeitssteuer- und Wertzuwachssteuerordnung.

Die bisher in Geltung gewesene Lustbarkeitssteuerordnung wird mit geringfügigen Aenderungen angenommen. Die Wertzuwachssteuerordnung zur Besteuerung der Inflationsgewinne bleibt wie bisher bestehen.

### 7. Errichtung einer Gärtner-Fachschule.

Unter der Voraussetzung, daß sich der Landkreis Borken an der Errichtung und Unterhaltung einer Gärtner-Fachschule in ungefähr gleicher Weise wie der Stadtkreis Bocholt, eventuell unter Bildung eines Zweckverbandes, beteiligt, wird unter grundsätzlicher Zustimmung zur Errichtung dieser Schule beschlossen:

Für das laufende Rechnungsjahr wird ein Betrag von 400 Reichsmark für diese Schule bereitgestellt. In das zu bildende Kuratorium werden gewählt: Gärtnereibesitzer Bernhard Beeking, Frau Stadtverordnete Christine Sütfels und Obergärtner Rettig.

### 8. Ankauf von Grundstücken.

a) von der Stoffschuh- und Schäftefabrik für die Betriebsfachschule.

Der Ankauf der Besitzung Flur 56 Nr. 340/30, gelegen an der Hohenzollernstraße, zum Preise von 80 000 Reichsmark von der Stoffschuh- und Schäftefabrik für die Betriebsfachschule wird genehmigt.

b) von den Eheleuten Rumbeck an der Unteren Blumenstraße.

Ferner wird der Ankauf einer Parzelle Flur 60 Nr. 457/143 an der Unteren Blumenstraße in Größe von 330 Quadratruten und zum Preise von 24 Reichsmark je Quadratrute von den Eheleuten Heinrich Rumbeck genehmigt.

### 9. Verkauf von Grundstücken an die Studienräte Schmitz und Hülsmann sowie an den Bauunternehmer Dietrich Kempers an der Ritterstraße.

Der Verkauf je eines Bauplatzes an der Ritterstraße in Größe von 52 bzw. 58 Quadratruten zum Preise von 80 Reichsmark je Quadratrute an die Studienräte Schmitz und Hülsmann, sowie eines Grundstückes in Größe von 9,30 ar zum Preise von 100 Reichsmark je Quadratrute an den Bauunternehmer Dietrich Kempers wird genehmigt.

### 10. Umbau über die Fluchtlinie.

Ferner genehmigt die Versammlung den Umbau über die Fluchtlinie am Hause Nordstraße 12 (Ummermann) unter der Voraussetzung, daß das in die Nordstraße fallende Gelände kosten- und lastenfrei an die Stadt abgetreten wird.

### 11. Ausbau der Dingerloer Straße von der Burggrafenstraße bis zur Brücke Holtwicker Bach.

Die Versammlung genehmigt den Ausbau der Dingerloer Straße von der Burggrafenstraße bis zur Brücke Holtwicker Bach nach dem vorgelegten Plan und Kostenanschlag. Die Kosten im Betrage von 300 000 Reichsmark werden genehmigt. Sie sollen, soweit sie nicht durch die einkommenden Straßenbaukosten gedeckt werden, durch eine Anleihe mit bestmöglicher Verzinsung aufgebracht werden, die mit 2 Prozent unter Zinsenzuwachs getilgt werden soll.

Stadtverordneter Schmitz ist für den baldigen Anfang der Ausbauarbeiten, da die Dingerloer Straße einen überaus starken Verkehr aufzuweisen habe und daher unbedingt möglichst bald in einen ordentlichen Zustand gebracht werden müsse. Außerdem erkundigt er sich, ob die „berüchtigten" Gleise der Kleinbahn Bocholt — Aalten hier auch wieder neu eingebaut werden sollten.

Oberbürgermeister Dr. Schmitz antwortet, daß die Ausbauarbeiten in diesem Jahre nicht mehr aufgenommen werden könnten, da zuviel andere Arbeiten vorlägen. Bezüglich der Geleise erwidert er, daß man, wenn man A gesagt habe, auch B sagen müsse. Also würden die Geleise eingebaut.

Damit war die Tagesordnung erledigt. Nachdem der Vorsitzende dann den Stadtvätern noch eine Einladung zu der Jubelfeier des städtischen Gymnasiums, die am 17. und 19. Oktober in einem reichhaltigen Programm gebührend begangen werden soll (100 Jahre Gymnasium und 25 Jahre Vollanstalt) bekannt gegeben hatte, konnte er die Sitzung um 6,15 Uhr schließen.


## Geschäftliches.

**Wo kleine Kinder sind, sollte stets eine Dose „Kufeke"** im Hause sein. „Kufeke" ist, besonders bei Verdauungsstörungen, Brechdurchfall usw. oft die einzige Nahrung, die genommen und vertragen wird. Beste Erfolge seit fast 50 Jahren beweisen die Güte des Präparats.



**Statt jeder besonderen Anzeige.**

Dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute nachmittag 5 Uhr meine innigstgeliebte Gattin, unsere treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante, die

# Ehefrau Anton Rüter

**Joseline** geb. **Büdding**

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Sie starb nach kurzem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, wohlvorbereitet durch einen christlich-frommen Lebenswandel, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im 77. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

**Anton Rüter**
**Franz Rüter**
**Josel Rüter**
**Auguste Rüter** geb. Hülskamp
**Sophie Rüter** geb. Wienen
und 5 Enkelkinder.

Bocholt, Vreden, Holtwick, den 29. September 1928.

Das feierliche Seelenamt findet statt am Mittwoch, dem 3. Oktober, morgens 8.30 Uhr in der St. Georgskirche, anschließend die Beerdigung vom Trauerhause, Nordwall 9, aus, wozu freundlich eingeladen wird.

---



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Samstag nachmittag 3 Uhr, meine liebe Frau, unsere gute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die

# Ehefrau Hermann Hunhoff

**Friederike geb. Hollenders**

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Sie starb nach kurzer schwerer Krankheit, vorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 76 Jahren.

Ihre liebe Seele wird der christlichen Fürbitte und besonders dem Priester am Altare empfohlen.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Bocholt, Essen, Senftenberg, Isselburg den 2. Oktober 1928.

Das hl. Seelenamt findet statt am Mittwoch ¼ vor 8 Uhr in der St. Georgiuskirche, danach die Beerdigung vom Sterbehause Münsterstraße 70 aus, wozu freundl. eingeladen wird.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so wird gebeten, diese als solche betrachten zu wollen.

---



Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, heute morgen ½8 Uhr meine liebe Frau, unsere gute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die

# Ehefrau Bernhard Timmerhaus

**Gertrud geb. Delsing**

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Sie starb nach längerem, schwerem Leiden, vorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 80½ Jahren.

Um ein andächtiges Gebet für die liebe Verstorbene bitten

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Bocholt, den 1. Oktober 1928.

Das hl. Seelenamt findet statt am Donnerstag morgen 8 Uhr in der Liebfrauenkirche, danach die Beerdigung vom St. Agnes-Hospital aus, wozu freundl. eingeladen wird.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, bitten wir, diese als solche betrachten zu wollen.

---

†

Das Jahres-Seelenamt
für den verstorbenen
**Herrn Bernhard Nißing**
**aus Hohenhorst**
findet statt am Mittwoch, den 3. Okt., morgens 8 Uhr, in der Liebfrauenkirche, wozu freundl. eingeladen wird.

---

# Rat und Auskunft

erhalten Alkoholkranke oder alkoholgefährdete bezw deren Angehörige **kostenlos und vertraulich** in der Beratungs- und Fürsorgestelle für Alkoholkranke

**Realschulstr. 11 (Seiteneingang).**

Sprechstunden jeden Montag und Donnerstag von 4—7½ Uhr

---

Beschlagnahmefreie

**2—3 Zimmer-wohnung**

in ruhiger Lage der Stadt an alleinstehende Person oder kinderloses Ehepaar zu vermieten.

Offerten unter B 4395 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbet.

---

**Akademiker**
sucht möbliertes

**Zimmer**

möglichst mit voller Verpflegung.

Angebote mit Preisangabe erbeten unter B. 4388 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

---

Ab Montag den 1. Oktober

**Sprechstunden von 9—1 Uhr und von 4—7 Uhr**

**Dr. Niedling**
**Zahnarzt.**
Osterstraße 13.

---

Einige gebrauchte

**Fahrräder**

sowie ein

**Motorrad**

(steuerfrei), hat billig abzugeben.

**Fahrradhdl. Peltzer**
an der evangel. Kirche

---

Eine guterhaltene

**Kutschkarre**

(breitspurig)
hat zu verkaufen.
**Alois Elting,**
**Alt-Rhede.**

---

**M.-G.-V. „Sängerbund" E. V. Bocholt**

gegr. 1885 (Frauenchor angeschlossen) gegr. 1925.

Mitglied des Deutschen Sängerbundes.
Chormeister: W. OVERHEIDT, Wesel.

**Großes Konzert (1. Hauptkonzert)**

**am Sonntag, dem 7. Oktober 1928, nachmittags 5 Uhr im Saalbau des St. Georgius-Schützenvereins.**

**MITWIRKENDE:**

**Clare Henkel-Hunding,** Sopran, Köln
**Fritz Hunding,** Baß, Köln
**Der Frauen- u. Männerchor des Sängerbundes.**

Karten im Vorverkauf (numerierte Stuhlreihen) sind zu haben in der Buchhandlung Valk, Nobelstraße. Dortselbst erhalten auch die passiven Mitglieder gegen Vorzeigung der Umtauschkarten vom 2. Halbjahr ihre Karten.

---




ein- und mehrfarbig nach eigenen und gegebenen
Entwürfen
**Buchdruckerei**

**J. & A. Temming**

Bocholt i. W. Realschulstr. 14

---

**Hill**
Lebensmittel

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Margarine** | | p. Pfd. von | **48** Pfg. an |
| **Schmalz,** garant. rein, | | p. Pfd. | **78** Pfg. |
| **Salatöl** | | p. Ltr. | **78** Pfg. |
| **Feinste Süßrahm-Tafelbutter** | | p. Pfd | **2.30** M. |
| **Holländer Käse** | 20 % | p. Pfd. | **80** Pfg. |
| | 40 % | p. Pfd. | **1.15** M. |
| **Edamer Käse** | 20 % | p. Pfd. | **80** Pfg. |
| | 40 % | p. Pfd. | **1.15** M. |
| **Ia. schnittfeste Plockwurst** | | p. Pfd. | **1.65** M. |
| **Cervelatwurst** | | p. Pfd | **2.40** M. |
| **Neues Sauerkraut** | | p. Pfd. | **18** Pfg. |
| **Heines Würstchen** | | 3 Paar | **85** Pfg. |

**NEUE MARINADEN!**

| | | |
|---|---|---|
| **Bratheringe** | 1 Ltr.-Dose | **90** Pfg. |
| **Gelee-heringe** | 1 Ltr.-Dose | **95** Pfg. |
| **Rollmops** | 1 Ltr.-Dose | **1,00** M. |
| **Bratrollmops** | 1 Ltr.-Dose | **1.00** M. |
| **Bismarckheringe** | 1 Ltr.-Dose | **1.00** M. |

**BROTAUFSTRICH!**

| | | |
|---|---|---|
| **Pflaumenmus** | 1 Pfd.-Eimer | **50** Pfg. |
| „ lose | p. Pfd. | **44** Pfg. |
| **Vierfruchtmarmelade** | p. Pfd. | **45** Pfg. |
| **Apfelgelee** | p. Pfd. | **48** Pfg. |
| **Bienenhonig** | p. Glas | **50** Pfg. |

**Fast täglich Eingang von frischem Obst und Gemüse zu billigsten Preisen.**

**Heinr. Hill A.-G.**

**BOCHOLT: Osterstr. 10, Ravardistr. 43, Franzstr. 6.**

---

**Morgen (Mittwoch)**
**findet in Bocholt**

# Viehmarkt

statt.

---

Gut erhaltener

**Dauerbrenner**

zu kaufen gesucht.
**Neustr. 26.**

---

**Grieben**
als Schweine- Hunde- und Hühnerfutter,
**2 Pfd zu 15 Pfg.**
hat laufend abzugeben
Innungsfettschmelze
Schwanenstr. 93

---

**MOP-Poliertur**
lose,
sehr billig.
Liter
**nur 3 Mk.**
**Drogerie Maas**
Osterstraße 22
Telefon 3328

---

Fast neuer

**Kinderwagen**

mit Inlett und Kissen zu verkaufen.
**Schanze 47.**

---

**1 Mantelofen**

mit Marmorplatten (auch Dauerbrenner) billig zu verkaufen.
Wo? sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

---



**Rotbackige Kinder**

zu sehen, ist nicht nur ein ästhetischer Genuß, sie erfreuen auch die Eltern durch ihr heiteres Wesen. Dies erreicht man leicht durch Eingeben von

**Scott's Emulsion**

6 Wochen lang. SCOTT wird gerne genommen, gut vertragen und ist reich an Vitaminen. Man verlange stets nur Original SCOTT mit dem Garantiestreifen in allen Apotheken und Drogerien.




Niederlagen: **Drogerie Bruns,** Nordstr. 22, **Stern-Drogerie Steiner & Grote,** Nordstr. 9

---

# Capitol-Theaters

**Dienstag ❖ Mittwoch ❖ Donnerstag**

bringen wir **Mady Christians** und **Wilhelm Dieterle** in den Hauptrollen des großen Russenfilms:



# Heimweh

Das Schicksal der Vertriebenen aus Rußland in 8 Akten nach dem bekannten Lied: Weißt du, was das heißt — Heimweh ...?
In der weiteren Besetzung: **Lydia Potechina, Ida Wüst, Livio Pavanelli.**

Dazu der große Reiterfilm:

## Es blasen die Trompeten

8 Akte frei nach dem gleichnamigen Roman von Paul Oskar Höcker.

Die Hauptrolle des Films, der Husarenoffizier von Sekkingen, wird von keinem Geringeren als **Bruno Kastner** verkörpert. Die übrigen Darsteller, wie **Anita Dorris, Hans Albers, Ruth Weyhers, Erich Kaiser Titz, Sophie Pagay usw.** bilden ein Ensemble, das vollen Erfolg verbürgt.

Ferner das reizende Lustspiel:

**Hundert zu Eins**

Eine Sport-Sensationsgroteske in 2 Akten.

Außerdem der Kulturfilm von den Ureinwohnern Chiles:

**Araukanische Indianer**

Aufnahmen einer deutschen Film-Expedition.

**Das Theater ist angenehm geheizt.**

---

# LUHNS
## WASCH-EXTRAKT




Achtung! Jede Packung der 7 Luhns-Rotband-Seifen trägt eine Spar- und Rabattmarke. Dieselben sind zu sammeln und einzusenden, und Sie erhalten dann durch Ihre Beteiligung an Luhns-Gratis-Prämienverteilung — als Bar-Rabatt - Prämien von 10.— Mark in bar. — Fordern Sie den Prospekt.

# Geschäftliche Mitteilungen.

**Die Straßenbahn-Ausstellung in Essen als Verkehrslehrer.**

**Hochbetrieb in der Ausstellung. — Besuch von Fachleuten aus allen Teilen des deutschen Reiches und des Auslandes, sowie von Fachverbänden und Schulen.**

Sehr viel hört man heute allgemein über Verkehrswirtschaft, Unfallversicherung, Verkehrsregelung, Verkehrsverbesserung usw. sprechen. Die Straßenbahn-Ausstellung in Essen bietet auf diesen Gebieten die vorzüglichsten Anregungen. Jeder, der eine Verkehrsregelung wünscht, findet entsprechende Fälle aus anderen Städten auf Grund instruktiver Pläne und Bilder erläutert. Man glaubt es nicht, wie in den verschiedensten Gegenden Deutschlands das Geschäftsleben in bestimmten Straßen ganz und gar abhängig ist von der richtigen Lage der Straßenbahngleise, von der Anordnung der Haltestellen, von der Führung der Gleise usw. Man sieht daher bekannte Plätze aus ganz Deutschland mit ihren diesbezüglichen Einrichtungen. Auch die Unfallfrage, der Verkehr an verschiedenen Stunden des Tages, alles das interessiert bei den wirkungsvollen und schönen Bildern, Plänen und Modellen, die auf der Straßenbahn-Ausstellung in Essen gezeigt werden. Jeder Geschäftsmann und Gewerbetreibende kann aus solchen Verkehrszahlen seine gewissen Schlüsse ziehen. Für den technischen Fachmann bieten solche Beispiele natürlich unendlich viel.

Die Ermäßigung des Eintrittspreises auf 50 Pfg. brachte einen außerordentlich großen Besuch mit sich. Die Ausstellungsleitung hat sich deshalb entschlossen, den Eintrittspreis für die Dauer der Ausstellung auf 50 Pfg. festzusetzen.

Wegen des allgemeinen Interesses, das der Ausstellung von weiten Kreisen der Fachwelt des In- und Auslandes entgegengebracht wird, wird die Ausstellung bis zum 3. Oktober verlängert.

*

**Nach dem sonnigen Süden**

**nach Lugano und Locarno**

geht am Samstag, 13. Oktober, ein billiger Sonderzug ab Bingerbrück. Die Fahrt wird ohne Umsteigen in D-Zugwagen zurückgelegt. In Lugano, das völlig den paradiesischen Charakter der italienischen Landschaft trägt und an der Südgrenze der Schweiz liegt, hat jeder Teilnehmer der Fahrt Gelegenheit, sich 8 Tage lang unter dem lachenden Himmel des Südens der Ruhe hinzugeben oder an den gemeinsamen Besichtigungen der Naturschönheiten von Lugano, Locarno usw. teilzunehmen. Es sind vorgesehen Sonderfahrten auf dem Luganer See, dem Comer See und dem Lago maggiore, nach Italien, Besichtigung der Isola bella usw., Fahrten mit den Bergbahnen und ein Ausflug nach Mailand, wo auf einer Rundfahrt durch die Stadt der Dom, der berühmte Campo Santo (Friedhof), verschiedene Kirchen (da Vincis Abendmahl) und Museen besucht werden. Die bisherigen Fahrten nach Interlaken und zur Jungfrau haben infolge der erstklassigen Ausführung vollen Beifall gefunden. Reisepaß ist nicht notwendig, nur Personalausweis. Anmeldungen sind allerschnellstens an das Reisebüro M. Lückertz, Münster i. W., Ludgeristraße 12, Fernruf 23 209 zu richten. Für 65 Mark ist eine solche Fahrt noch nicht möglich gewesen. Prospekt gratis. (Siehe Anzeige.)

*

**Lebensmittelpreise einst und jetzt.**

Die große Berliner Ausstellung „Die Ernährung" hat das Interesse für Ernährungsfragen in der Oeffentlichkeit stark belebt, und namentlich die Berliner Tageszeitungen enthielten häufig interessante Beiträge über das Thema „Ernährung" und verwandte Gebiete. So veröffentlichte z. B. die Vossische Zeitung eine recht aufschlußreiche Gegenüberstellung der heutigen und der Vorkriegs-Lebensmittelpreise.

Dabei zeigt sich, daß wir, rund gerechnet, heute für Lebensmittel das Doppelte der Vorkriegspreise anlegen müssen, eine sehr betrübliche Feststellung, zumal wenn wir in Erwägung ziehen, daß das Einkommen mit solchen Preissteigerungen nur selten Schritt gehalten hat.

Ein volkswirtschaftlich so unentbehrliches Nahrungsmittel wie die Margarine — unentbehrlich vor allem deshalb, weil es die so wichtige ausreichende Fettversorgung sicherstellt — macht allerdings eine rühmliche Ausnahme. Dank verbesserter rationeller Fabrikations-Methoden ist z. B. ein Pfund der neuen Margarine Vera Dienst am Haushalt bereits für 85 Pfennig erhältlich, ein Preis, der bei der hohen Qualität der Vera sehr niedrig ist.

Da ist es kein Wunder, daß heute etwa doppelt so viel Margarine verzehrt wird wie in der Vorkriegszeit.

Es gibt heute kaum noch Hausfrauen, welche die Vorteile, die eine gute Margarine wie Vera für Haushalt und Wirtschaftskasse bietet, nicht schon längst erkannt hätten. Zudem sind die Zuträglichkeit und der hohe Nährwert der Margarine wissenschaftlich erwiesen.


**Was ist Togal?**

Togal-Tabletten sind ein hervorragendes Mittel gegen Rheuma, Gicht, Ischias, Grippe, Nerven- u. Kopfschmerz, Erkältungskrankheiten! Schädigen Sie sich nicht durch minderwertige Mittel! Ueber 5000 Aerzte anerkennen die hervorragende Wirkung des Togal. Fragen Sie Ihren Arzt.

In allen Apotheken. Preis Mk. 1.40.

0,46 Chin. 12,6 Lith. 14,3 Acid. acet. sal. ad 100 Amyl.






**Sie kennt den Nutzen, darum nimmt sie Henko!**




Als kluge und wirtschaftlich denkende Hausfrau interessiert es Sie doch sicher, zu wissen, wie auch Sie diesen Nutzen erzielen können. Am Abend vor dem Waschtag weicht man die Wäsche in kalter Henkolösung ein. Über Nacht lockert Henko dann behutsam allen Schmutz.

Henko, Henkels bewährtes Einweichmittel, macht das lästige Vorwaschen der Wäsche überflüssig. Darin liegt ein außerordentlicher Vorteil, den Henko bietet.

**Wer Henko braucht, wäscht billig!**

Vertreter **Carl Neth, Münster i. Westf.,** Grüner Grund 23


Statt Karten.

Hubert Stegemann
Maria Stegemann
geb. Entrup

Vermählte

Emsdetten, den 2. Oktober 1928
z. Zt. Münster i. W., Hotel Kupper-Fechtrup


**Herbst 1928**

Leiten Sie die kaufkräftigen Schichten des Münsterlandes durch eine systematische Insertions-Propaganda in der „Zeno" in Ihre Ausstellungs- und Verkaufsräume.

Kaufe jeden Posten Id6207
**Industrie-Speisekartoffeln**
gegen bar Kasse und bitte um äußerste Offerte.
Jul. Neuermann Lünen i. Westf. Telephon 570

**Bekanntmachung.**

Der Chausseebau Aldrup (Aufbringung der Steindecke — 800 m) soll vergeben werden. Angebote sind gegen Erstattung der Schreibgebühren, 1 Mark, zu haben und bis zum 6. Oktober 1928, vormittags 11½ Uhr abzugeben. vl2842

Greven, den 29. September 1928.

Der Amtsbaumeister:
Bietmeyer.

**Bekanntmachung.**

Für den Chausseebau Aldrup werden benötigt: 985 t Ibbenbürener Backlagesteine und 594 t Hochofenschlackenkleinschlag, Korngröße 3—6. Die Lieferung hat frei Bahnhof Greven zu erfolgen. Angebote sind bis zum 6. Oktober einzureichen.

Greven, den 29. September 1928.

Der Amtsbaumeister:
Bietmeyer.

Tragen
**Stuhlgang**
bekämpft wirksam unser Gall-Schleim-Darmtee (oder Pulver). Preis 1 Pack. Mk. 1.8 franko
Apotheke
der Barmherzigen Brüder, Neuburg 47 a. d. (Bv) a11927

Habe mehrere schwarzb. erstklassige
**Rinder**
von einzutragen. Eltern, mit Milchnachweis abzugeben. (Dezember und Januar kalbend. Daselbst auch einige
**Zuchtbullen**
B. Schwering, Groß-Reken, Kirchstraße 29.

**Laden-lokal**
mit 3-Zimmer-Wohnung, Nähe Zeche, sofort zu vermieten. vl2845
Off. unter M H an die „Ahlener Volkszeitung" in Ahlen i. W.

**Billiger Sonderzug!**

8 Tage - 3 Klasse D-Zug - Speisewagen
— Kein Umsteigen —
**Samstag, den 13. Oktober,**
ab Bingerbrück 8,15 Uhr.
Durch die Wunderwelt der Schweizer Alpen über Luzern, am Vierwaldstätter See entlang
**durch den St. Gotthard**
**nach dem sonnigen Süden,**
**dem Paradies Lugano und Locarno.**

Unter Palmen und Goldorangen.
Dampferfahrt auf dem Lago Maggiore nach Italien
Besichtigung von Isola bella.

**Gesamtfahrpreis nur 65 Mk.**

Außerdem billige Ausflüge nach Mailand (7 Mk.) Dampferfahrt auf dem Comer See u. Luganer See. Bergbahnfahrkarten auf d. San Salvatore und Monte Generose.
Besichtigung des Palazzo Carlotta.
**Keine Sprachkenntnisse nötig.** Kein Paß, nur Personalausweis.
Karten müssen sofort durch Postkarte bestellt oder gelöst werden im Reise-Büro M. Lückertz, Münster i. W., Ludgeristraße 12. Fernruf 232 09




**Pelzhaus A. Schläger**
Kürschnermeister
Münster i. W.
Am Landesbahnhof, Telephon 40930
**Große Auswahl in Pelzmänteln**
zu soliden Preisen.
Silberfüchse, Blaufüchse, Weißfüchse usw. Moderne Pelzstola und alle Art von Besätzen.
Sämtliche Ware ist in eigener Werkstatt angefertigt.

**Pianos**
Sprechapparate
Platten
und sämtliche andere Musik-Instrumente erster Weltmarken in größter Auswahl vorrätig.
Musikhaus
**Fritz Riesenbeck**
Münster i. W., Glaspassage
Eigene Reparaturwerkstatt für alle Musikinstrumente

**Wagen-Verkauf.**

Wir verkaufen ab Lager gegen erleichterte Zahlungsbedingungen folgende Wagen:

**Neue elegante Coupéwagen mit Klappbock (Münsterländer),**
**neue elegante Jagdwagen mit Autoverdeck,**
**neue elegante Selbstfahrer mit Klappbock und Autoverdeck,**
**elegante Gigs mit Lederverdeck,**
**neue leichte, stabile Milch- und Bäckerwagen,**
ferner
**mehrere gebr. ganz prima Halbverdecks, sowie**
**Gigs mit und ohne Verdeck und Dogkarts.**

Sämtliche Reparaturen, sowie Neulackierung von Wagen und Automobilen prompt und preiswert. vl2844

**Gebr. Richter**
Fahrzeugfabrik. Ahlen i. Westf.







finden Sie bei
**Jos. Homeyer,**
Münster i. W.
Wolbecker Str. 2
Nähe des Bahnhofs.

**Offene Stellen**

Perfektes vl2846
**Alleinmädchen**
für kl. Etagenhaush. zu sofort oder später gesucht.
Off. unter T 6215 an d. „Bocholter Volksblatt", Bocholt i. W. vl2846

Suche zu sofort ein
**Lehrfräulein**
zur Erlernung d. Küche u. des Haush. bei Fam.-Anschl., ohne gegenseitige Vergütung. vl2849
Frau Jansen,
Gesellenhaus
Lingen-Ems.

Selbständiger
**Knecht**
b. sehr bob. Lohn f. sofort gesucht. a. Referenzen Bedingung.
Off. unt. B P 960 an die Ang.-Verw. der Zeno, Münster i. W.

**Haushälterin**
gesucht, zum 1. Nov. nach Kleve (Niederrhein). Einfache, erfahr. Personen mögen sich umgehend melden bei
Kaplan Wiggers,
Warendorf.

Für meinen Privathaushalt suche ein tücht.
**Mädchen**
für Küche und Haus.
Münster, Südstraße 33.

Zum 1. oder 15. Okt. ein Sohn achtbarer Eltern als vl2837
**Lehrling**
gesucht.
Herm. Hams,
Klempnerei u. Installation
Rhede, Kreis Borken.

Zum 1. April 1929 für Abmelkestall größere
**Schweizerfamilie**
gesucht. Großer Kotten, mit oder ohne Land, 20 Morgen von Münster.
Rajütter, Haus Nevingbof bei Münster.

Gesucht z. 15. Okt. od. 1. Nov. eine tüchtige
**Köchin,**
nicht unter 25 Jahren, ein tüchtiges fsept10196
**Zweitmädchen,**
nicht unt. 20 J., die beide schon in herrschaftl. Hause gedient haben. Vorstellg. nur mit guten Zeugnissen, nach dem 3. Oktober.
Frau Professor
Dr. Hermann Wätjen,
Münster i. W.,
Blusalle 29.

**Vertreter**
bei höchsten Bezügen u. leichter Werbetätigkeit gesucht. Kein Verkauf.
Antrag mit Angaben bisheriger Tätigkeit.
W. H. Sander, Dortmund, Missundestr. 73.

**Ia. Herrenfrisur**
wenn mögl. Bubikopfschneider zum 15. Okt. in angenehme Dauerstellung bei hohem Gehalt gesucht. fvl2841
Jos. Backs
Damen- u. Herrenfriseur,
Stadtlohn i. W.

Junger
**Fuhrknecht**
sofort gesucht.
B. Pohlschröder,
Warendorf.

Suche Assistenzarzt
B. Holkter, Breslau D

**Vermischte Anzeigen**

**Wer sucht**
1., 2., 3. Hypotheken, Kauf- und Baugelder, Darlehn und Betriebskapital? Keine Vermittlg.
Anfr. unt. Nr. 4209 an d. Westd. Ann.-Exped., Dortmund Posttach 701

**Hanomag-Limousine**
einige Wochen alt, preiswert zu verkaufen.
Hans Steck, Coesfeld, Fernr. 293 Fernr. 267

Mittelschw. fvl2847
**Stutfohlen**
dunkelbraun, 1½jährig, von bester Oldenburger Stute abstammend,
verkauft
H. Flores,
Ringenberg i. Westf.

**Zuchtviehversteigerung**
Donnerstag, den 4. Okt., nachm. 3 Uhr, werden im freiw. Auftr. des Herrn Gutsbes. Herm. Holtmann, Münster, Wicht. Laer (an der Straße Münster—Wolbeck, hint. d. Wirtschaft Kinnebrock), aus seiner anerk. Zucht (veredeltes westf. Landschwein u. Herdbuchvieh, rotbunt, mit Milchleist.-Nachweis):
Schweine: 6 hochtrag. Erstlingssauen, 5 6—8 Mon. alte Sauen, zum Teil angedeckt, mehrere 6—8 Mon. alte Eber, gröb. Partie 6—10 W. alte Sau- u. Eberferkel,
Rindvieh: 5 hochkr. rotbunte Rinder,
öffentl. meistbiet. gegen Kredit u. Bürgschaft verkauft. Abstammungsnachweis vorhanden b6037
Saatroggen
allerbester Pettkuler, 1. Absaat und
Industrie-Pflanzkartoffeln.
abzugeben.
Frau Ww. A. Müllers
Auktionator. R. D. M.
Münster, Waldeckstr. 3

**Erfinder**
mit guter Idee werden um Adressenangabe geb. unt. Schließf. 651 Essen

**Drainröhren**
kalkfrei, wetterbeständig,
jederzeit lieferbar
Vredener Ton-Industrie
G. m. b. H., Vreden i. W. vm8293

# Aus Nah und Fern.

**z. Holtwick**, 2. Oktober. **Gesellenprüfung.** Herr Johann Feldhaus aus Holtwick bestand seine Gesellenprüfung im Schreinergewerbe mit dem Prädikat „gut". Lehrherr war die Firma Benning und Lueb.

**n. Dingden**, 2. Oktober. **Aus der Zentrumspartei.** Am heutigen Dienstag findet abends 7.30 Uhr bei Kösters eine wichtige Zentrumswählerversammlung statt. Parteisekretär van Dillen Recklinghausen wird einen Vortrag über die politischen Tagesfragen halten. Daran anschließend Aussprache und Neuwahl des Ortsvorstandes und der Mitglieder zur Kreis- und Wahlkreisvertretung. An alle Wähler und Wählerinnen von Dingden, insbesondere aber auch an die Vertrauensleute und Vorstandsmitglieder, ergeht die Bitte um recht zahlreiche Teilnahme.

**n. Rhede**, 2. Oktober. **Aus der Zentrumspartei.** Auf die morgen, Mittwoch, 3. Oktobr abends 8 Uhr im Jugendheim stattfindende Zentrumsversammlung sei hiermit nochmals hingewiesen. Parteisekretär van Dillen Recklinghausen ist als Redner gewonnen, der einen aufschlußreichen Vortrag über die politischen Tagesfragen halten wird. Daran anschließend Aussprache und Neuwahl des Ortsvorstandes, ferner der Mitglieder zur Kreis- und Wahlkreisvertretung. An alle Wähler und Wählerinnen von Rhede, insbesondere aber an die Vorstandsmitglieder und Vertrauensleute, ergeht die Bitte um recht zahlreiche Teilnahme. Auch die Zentrumsjugend wird um ihre Teilnahme gebeten.

* **Coesfeld**, 29. September. **Beim Kalklöschen schwer verletzt.** Ein bei einem hiesigen Unternehmer beschäftigter junger Mann wurde in der Vorwoche das Opfer einer Unbedachtsamkeit. Beim Aufgießen des Wassers auf eine nur geringe Kalkmenge neigte er unvorsichtigerweise den Kopf über das Gefäß, um die Arbeit genauer beobachten zu können. Plötzlich entlud sich der Kalk mit explosiver Gewalt und flog dem Unglücklichen ins Gesicht. Mit schweren Verletzungen der Augen mußte der Verunglückte zur Augenklinik nach Münster gebracht werden, wo man dem Bedauernswerten ein Auge wahrscheinlich entfernen muß. Augenverletzungen durch ungelöschten Kalk haben sich in letzter Zeit erschreckend oft zugetragen. Man möge es bei dieser gefährlichen Arbeit nie an der nötigen Vorsicht fehlen lassen.

* **Greven**, 1. Oktober. **Auf eigenartiger Weise zu Tode gekommen.** Der 77jährige Landwirt Johannpötter, Bauerschaft Westerode, wusch sich vor einigen Wochen nach Beschneidung der Hühneraugen in einem fließenden Bache die Füße. Bei dieser Gelegenheit zog er sich eine Blutvergiftung zu, die nunmehr den Tod zur Folge hatte.

* **Emsdetten**, 1. Oktober. **Der wütende Bulle.** Ein eigenartiger Unfall ereignete sich am Samstagmorgen auf der Bahnhofstraße. Dort fuhr ein junges Mädchen auf einem Herrenrad (!) den Bürgersteig herunter. Im selben Augenblick riß sich auf dem Hofe der Wirtschaft W. ein Bulle los und stürmte auf die Bahnhofstraße hinaus. Er rannte gegen das Fahrrad an und schleuderte das junge Mädchen in hohem Bogen auf die Straße. Das Rad wurde stark beschädigt. Die Kleine erlitt verschiedene Hautabschürfungen und stark blutende Wunden.

# Vom Niederrhein.

— **Isselburg**, 1. Oktober. **Motorradunfall.** Der Motorradfahrer St. von Haddern kam am Freitag in flottem Tempo in die Stadt gefahren. In der Nähe des Metzgers Aug. Hormann lief das kleine etwa dreijährige Söhnchen des Schneidermeisters H. Nienhaus quer über die Straße und geriet unter das Motorrad. Der Kleine wurde fürchterlich zugerichtet. Blutüberströmt wurde das Kind schnell zum Krankenhause gebracht. Der Kopf des Jungen hat das meiste mitbekommen. An dem Aufkommen des Kindes wird gezweifelt. Der Fahrer hat beim Sturz eine Verwundung am Arm erlitten.

— **Büderich**, 29. September. **Brand.** Gestern abend 9.30 Uhr, brach in der Bäckerei Brands, Brand aus. Zufällig war niemand anwesend. Nachbarn bemerkten das Feuer und benachrichtigten sofort die Feuerwehr. Dieser gelang es mit Hilfe der Bürgerschaft, nach mehrstündiger Arbeit das Feuer, welches an dem großen Holzvorrat und Strohpuppen unter dem Dach reichlich




**Bei besonderen Gelegenheiten z. B. plötzlichem Besuch, ist das Zimmer sofort angenehm geheizt.**
(Auf Anfrage werden besondere Gaspreise **für Raumheizungen** vereinbart).

Nahrung fand, auf seinen Herd zu beschränken. Das Haus brannte bis auf die Umfassungsmauern nieder. Die anschließenden Scheunen wurden gerettet, ferner fast alle Möbel und Kleidungsstücke. Die Lebensmittel wurden stark beschädigt. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

— **Sterkrade**, 29. Sept. **Für mehrere tausend Mark Anzüge gestohlen.** Einbrecher statteten nachts einem Konfektionsgeschäft auf der Bahnhofstraße einen Besuch ab. Sie drückten eine kleine Glasscheibe des Oberlichtes der Ladentür ein und öffneten den Verschluß. Sie erbeuteten eine größere Anzahl farbiger Anzüge im Gesamtwerte von mehreren tausend Mark und verschwanden mit ihrer Beute durch die Ladentür, die sie mittels Nachschlüssels öffneten. An Hand der am Tatort von der Kriminalpolizei vorgefundenen Fingerspuren dürfte es der Polizei bald gelingen, der Täter habhaft zu werden.

— **Budberg**, 29. Septbr. **Einbruchsdiebstahl.** Schon vor ca. 4 Wochen hatte man in einer zum Hufenhof gehörigen landw. Arbeiterwohnung eingebrochen und außer Bargeld eine Taschenuhr, Bekleidungsstücke usw. gestohlen. Die Täter konnten bisher nicht ermittelt werden. Am Freitag nachmittag statteten Diebe dem Haus erneut einen Besuch ab, die nach Angabe des Wohnungsinhabers 25 Mark in bar mitgehen hießen. Als der Tat dringend verdächtig wurde ein gewisser B. aus Lintfort in Wintersmilt festgenommen und dem zuständigen Amtsgericht zugeführt.

# 10 Jahre Mittelstandshaus.

Aus Anlaß des 10jährigen Bestehens der Geschäftsstelle des Mittelstandshauses, des einjährigen Bestehens des neuen Hauses selbst und der Einführung des neuen Syndikus Herrn Dr. jur. Tüffers, veranstaltete das Mittelstandshaus am vergangenen Sonntag abend im Saale des „Großen Kurfürsten" eine Familienfeier, zu der sich die Mitglieder mit ihren Angehörigen recht zahlreich eingefunden hatten. Der Vorsitzende des Mittelstandshauses, Herr Joh. Imping, hieß die Anwesenden recht herzlich willkommen und gab dann einen Rückblick auf die vergangenen Jahre. Mit den Erfolgen dürfe man zufrieden sein. Die Geschlossenheit müsse noch fester werden, um den Mittelstand zu einer völligen Gesundung zu führen. Er bitte die Mitglieder, das Streben der Organisation zu unterstützen, um das Erreichte festzuhalten und zu sichern zum Wohle der Vaterstadt Bocholt.

Nach Vortrag eines Musikstückes durch die Langenreichsche Kapelle stellte Herr Imping den neuen Syndikus des Mittelstandshauses, Herrn Dr. Tüffers, der Versammlung vor, der in seiner Antrittsrede etwa folgendes ausführte:

„Als ich vor 10 Jahren zum ersten Male hier in Bocholt zu Besuch weilte, ahnte ich nicht, daß ich heute vor einer so mächtigen und für ganz Bocholt so einflußreichen Organisation zu sprechen die Ehre haben würde. Ich habe nicht nur die hohe Ehre, vor Ihnen als der gesamten Gefolgschaft und Vertreterschaft des Mittelstandshauses zu reden, sondern ich habe auch die Ehre und die Aufgabe, von nun an Ihr Syndikus zu sein. Man hat mir dies Amt übertragen zu Ihrem Nutz und Frommen, als Sachwalter Ihrer Interessen und Wünsche. Das zeigt, daß Sie ein großes Vertrauen auf meine Kraft und auf meine Opferfreudigkeit haben. Hierfür zu danken, ist meine erste und vornehmste Pflicht. Ihr Vertrauen zu belohnen, wird mein eifrigstes Bestreben sein."

Herr Dr. Tüffers gibt dann einen Ueberblick über die bisherige Arbeit des Mittelstandshauses und betont, daß heute das Mittelstandshaus eine Macht im wirtschaftlichen und öffentlichen Leben Bocholts darstelle, daß 23 Innungen und Vereine mit insgesamt 994, also rund 1000 Mitgliedern der Organisation angehören, daß die Organisation direkte Vertretungen bei der Stadt und Interessenvertretungen bei der den Innungen übergeordneten Handwerkskammer in Münster und bei der den kaufmännischen Vereinen übergeordneten Handelskammer in Duisburg hat und daß das Mittelstandshaus eine gute Sachwalterin und Beraterin in allen Steuer- und Rechtsfragen für die Mitglieder ist. Weiter verwalte diese Organisation die Kranken- und Sterbekassenangelegenheiten und sei Förderin der wirtschaftlichen Organisation, der Genossenschaften ganz besonders stelle das Mittelstandsgebäude ein Wahrzeichen der Geschlossenheit und Einigkeit innerhalb der Organisation dar. Das alles seien Errungenschaften großen Fleißes und großen Strebens. Redner gedenkt dann besonders des geschäftsführenden Vorstandes, der in so vorbildlicher Weise die Interessen des Mittelstandshauses vertreten habe. Dr. Tüffers verbreitete sich dann eingehend über seine zukünftige Arbeit und verspricht, seine Kraft und seine Kenntnis ganz in den Dienst des Mittelstandshauses zu stellen und bittet die Anwesenden, ihn in seinem Bestreben zu unterstützen. Jeder möge sein Bestes geben und nach dem Wahlspruch handeln: „Nichts für uns, alles für das liebe Handwerk". Diesen Wahlspruch möchte er auch auf den edlen Mittelstand und das geliebte Vaterland ausgedehnt sehen.

Wir haben allen Grund, so führte Herr Dr. Tüffers weiter aus, heute abend den 10jährigen Gedächtnistag festlich zu begehen. Wir haben Grund stolz zu sein auf das, was wir erreichten und dem wollen wir freudig Ausdruck geben. Mit einem Hoch auf den verehrten Mittelstand und auf das deutsche Vaterland in das die Anwesenden begeistert einstimmten, schloß Herr Dr. Tüffers seine eindrucksvolle Rede.

# Turnen, Sport und Spiel.

**S. V. Biemenhorst 2. M. gegen Wacker Rees 2. M. 2:3.**

Die Gäste, die zunächst mit dem Winde spielen, können bald in Führung gehen und durch einen Elfmeter das Halbzeitergebnis auf 2:0 stellen. Nach dem Wechsel kommen sie dann noch zu einem billigen dritten Erfolg. Dann rafft sich die Platzmannschaft jedoch mächtig auf und kann 2 Tore aufholen. Zu dem verdienten Ausgleich kommt sie jedoch nicht mehr.

# Geschäftliches.

**Eins schickt sich nicht für alle.** In der Küche will jedes Ding nach seiner Art behandelt sein. So auch die vielen Sorten von Maggi's Suppen, die naturgemäß nicht alle in der gleichen Weise gekocht werden dürfen. Es gibt Suppen, die schon nach 5 Minuten Kochdauer fertig sind, während andere vorher zu einem dünnen Brei angerührt werden und 15, 20 oder 25 Minuten kochen müssen. Das muß beachtet werden. Deshalb koche man Maggi's Suppen genau nach der jedem Würfel aufgedruckten Anweisung. Dann wird man seine Freude daran haben.

**Mk. 20 000.— Bürgschaft bietet die Sunlicht Gesellschaft dafür daß Sunlicht Seife** rein und frei von schädlichen chemischen Bestandteilen ist. Eine stärkere Gewähr für die Schonung der Wäsche und für die Milde und völlige Reinheit der Sunlicht Seife kann es nicht geben. Durch diese Eigenschaften hat sich die Sunlicht Seife einen sicheren Platz in Millionen Haushaltungen erworben; sie wird zur Wäsche, Körperreinigung und für alle Haushaltungszwecke verwendet.


Verantwortlich für den Gesamtteil: für Politik Chefredakteur Dr. Maier, für den allgemeinen provinziellen u. vermischten Teil Fritz Overthun, für Feuilleton Josef Hom, für Handel Dr. jur. A. Henkel, sämtlich in Dortmund. Für Münster und das Münster and Aliens van Beveren, Münster i. W. Berliner Redaktion: Dr. Facher und Dr. Pärner, Berlin SW. 11, für den allgemeinen Inseratenteil Jos. Sibora, Münster. Verlag: J. & A. Temming, Bocholt. Derzeitige Schriftleitung Dr. B. Dortmund. Für den örtlichen und den übrigen Inseratenteil verantwortlich Josef Sibora, Münster. Druck: J. & A. Temming, Bocholt.


# Bekanntmachung.

Auf Grund der Verordnung des Herrn Ministers des Innern vom 18. September 1928 und der Ausführungsbestimmungen vom 19. September 1928 über die Zulassung eines Volksbegehrens mit dem Kennwort:

**„Panzerkreuzer"**

liegen die Eintragungslisten in der Zeit vom 3. bis einschließlich 16. Oktober und zwar nachmittags von 5—8 Uhr bei den betreffenden Gemeindevorstehern für die Stimmberechtigten zur Eintragung offen.

Bocholt, den 1. Oktober 1928.

**Der Bürgermeister des Amtes Liedern-Werth:**
Blume.

# Bekanntmachung.

Auf Grund der Verordnung des Herrn Ministers des Innern vom 19. 9. 1928 über Zulassung eines Volksbegehrens mit dem Kennwort:

**„Panzerkreuzerverbot"**

liegen die Eintragungslisten in der Zeit vom 3. Oktober bis 16. Oktober 1928 einschließlich im Amtshause Dingden offen.

Unterschriften können an den Werktagen während der Dienststunden und an den Sonntagen von vormittags 11,15—11,45 Uhr in die Liste eingetragen werden.

Dingden, den 28. September 1928.

**Der Bürgermeister:** Dörner.

# Große Möbel-Auktion.

Am **Mittwoch, den 3. ds. Mts. (Bocholter Viehmarkt), vormittags 9 Uhr,** werde ich im Reidickschen Saale hier eine Anzahl gebrauchte, sehr gut erhaltene Möbel öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen.

U. a.: **1 Grudeherd, 1 kompl. Küche, 1 Gasherd, 2 Polster-Garnituren, 1 Chaiselongue, Kleiderschränke, Bettladen, Spiegel, Wanduhren, Ausziehtisch, Oefen, 1 elektrische Teemaschine, 1 Singer-Nähmaschine, 1 Sprech-Apparat, Bilder usw.**

Besichtigung von 8 Uhr ab.

Bocholt, den 1. Oktober 1928.

Johann Kölle, Versteigerer.

# Großer Mobiar-Verkauf

**Vardingholt**

Am **Mittwoch, den 3. Oktober, nachmittags 2 Uhr** anfangend, werden wegen Auflösung des Haushalts die gesamten

**Möbel, Haus- und Küchengeräte usw.**

des verstorbenen Lehrers Haselhoff zu Vardingholt an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verkauft. Besichtigung ½ Stunde vorher.




**Konsum-Genossenschaft**

# „Eintracht"

**e. G. m. b. H., Bocholt.**

Donnerstag, den 4. 10., abends 8 Uhr findet für die Abgabestellen

**Nordstraße, Kurfürstenstraße, Münsterstraße**

eine Mitglieder-Versammlung mit Filmvorführung im Arbeiterheim St. Paulus statt.

Für die Abgabestellen

**Karolingerstraße und Jägerstraße**

desgleichen abends 8 Uhr im Arbeiterverein St. Josef.

Zu beiden Versammlungen werden ganz besonders auch die Frauen mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen eingeladen.

**Der Vorstand.**

**Konsum-Genossenschaft**

# „Eintracht"

**e. G. m. b. H., Bocholt.**

Anläßlich der

**Werbewoche**

findet am **Dienstag, den 2. Oktober, abends 8 Uhr,** für die Abgabestelle

**Isselburg**

eine

**Versammlung**

unserer Mitglieder, wozu die Frauen besonders eingeladen werden, im Saale des Herrn Nienhaus statt.

Für die Abgabestelle

**Rhede**

**Dienstag, den 2. Oktober, abends 8 Uhr** im Hengstermann'schen Saale eine

**Mitglieder-Versammlung**

wozu ebenfalls die Frauen besonders eingeladen werden. (Filmvorführung.)

**Am Mittwoch, den 3. Oktober, abends 8 Uhr,** für die Abgabestelle

**Anholt**

im Vennemann'schen Saale eine

**Mitglieder-Versammlung**

wozu die Frauen besonders eingeladen werden.

Wir bitten alle Mitglieder u. Frauen zu diesen Veranstaltungen zu erscheinen.

Freunde unserer Bewegung können mitgebracht werden.

**Der Vorstand.**

**Lippeschlößchen bei Wesel.**

*Heute Dienstag ab 4 Uhr*

**Kaffeekonzert**

*der bekannten Kapelle Krauthoff.*

*Ab 8 Uhr*

**Vaterländischer Abend,**

*anläßlich des Hindenburg-Geburtstages.*

**Von der Reise zurück**

**Zahnarzt Dr. Helm.**

**Was liest das Dickerl?**



*„Gib, o Mutter, deinem Sohn*
*Dreimal täglich Emulsion,*
*Oder reinen Lebertran*
*Deinem lieben Heinemann."*

**Drogerie Gebr. Steiner**
**Markt 8**

**Reichardt-Feinfabrikate**

**Billiges Angebot!**

**3 Tl. Bona** à 100 gr. **0,90 Mk.**

Beim Einkauf von 1 Pfund **Kaffee, Kakao** oder ½ Pfund **Tee**

**1 Tafel Bona gratis.**

**Nordstraße 12.**

# Er ist erschienen!

**Bocholter Almanach**

für das Jahr

**1929**

Der kirchliche Kalender ist für das Bistum Münster, der astronomische Kalender für die Provinz Westfalen (Polhöhe 52°) nach den Unterlagen des preußischen statistischen Amtes in Berlin aufgestellt.
Das Märkte-Verzeichnis ist den amtlichen Angaben des obigen Amtes entnommen.

**29. Jahrgang.**

Druck und Verlag von J. & A. Temming, Bocholt i. W.

Zu haben in der Geschäftsstelle des Bocholter Volksblattes.

**Berufswechsel — Einkommenerhöhung**

Eine der größten Krankenversicherungsunternehmen beabsichtigt, seine hauptberufliche Organisation zu erweitern und an allen größeren und mittleren Plätzen Geschäftsstellen zu errichten.

Zu diesem Zwecke sucht es Verbindung mit gediegenen, angesehenen Herren, die Einnung und auch die nötige Energie für den Außendienst besitzen. Die Anstellung erfolgt unter günstigen Vertrags- und Einkommensbedingungen. Einarbeitung auf Kosten des Unternehmens und tatkräftige Unterstützung sind gewährleistet.

Angebote unter Df. 1248" an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Bruns' Fleckwasser**

reinigt alle **Bekleidungsstücke aus Wolle, Seide, Leder** usw. von Schmutz, Schweiß, Farbe, Oel und ähnlichen Flecken.

**Tausendfach bewährt.**

**Drogerie Bruns, Nordstr. 22**

**Achtung! Landwirte!**

Elektrisch betriebene
**automatische**
**Hauswasserversorgungs-Anlagen**
liefert und installiert

**Gebr. Becher, Bocholt i. W.**
Fernruf 2143.

**Krücken**
einfach u. verstellbar in allen Preislagen.
**Drogerie Bruns,**
Nordstraße 22

Ehrlicher, junger
**Mann**
für Kontor und Lager gesucht.
Näheres bei:
**Jos. Heinrichs,**
Buchdruckerei, Rhede

Tüchtiger, jun. ere
**Friseurgehülfe**
gesucht.
**Scharnhorststr. 30.**

Junger
**Mann**
der mit Pferden umgehen kann, auf sofort gesucht.
Näheres bei:
**Jos. Heinrichs,**
Buchdruckerei, Rhede.

Zum 15. Oktober oder 1. November ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes
**Alleinmädchen**
gesucht.
**Frau Wilh. Tacke,**
**Bocholt,** Nordallee 23.

**Mädchen**
welches schon im Haushalt tätig war, sucht für sofort oder später Stellung.
Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Jüngeres
**Mädchen**
**sucht Stellung**
evtl. für halbe Tage.
Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.